

Schule heute

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung K 8050 62./63. Jhg. 12|2022-1|2023

ST  **RKE Bildung**
ST  **RKE Menschen**



Impressum:

SCHULE HEUTE – Information und Meinung
erscheint monatlich – mindestens zehnmal jährlich

Herausgeber:
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)
Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher im DBB NRW,
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,
Tel.: 0231 425757-0, Fax: 0231 425757-10

Produktion:
VBE Verlag NRW GmbH
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,
Tel.: 0231 420061, Fax: 0231 433864
Internet: www.vbe-verlag.de

Anzeigen:
DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Tel.: 02102 74023-0, Fax: 02102 74023-99,
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Tel.: 02102 74023-715
Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Tel.: 02102 74023-714
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Tel.: 02102 74023-712
Preisliste 17, gültig ab 1. Januar 2023

Redaktion:
Melanie Kieslinger (Schriftleiterin)
E-Mail: melanie.kieslinger@vbe-nrw.de
Stefan Behlau, Anne Deimel
Internet: www.vbe-nrw.de
Alexander Spelsberg
E-Mail: a.spelsberg@vbe-nrw.de

Druck:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien,
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Verlag:
DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin,
Tel.: 030 7261917-0, Fax: 030 7261917-40,
Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Satz und Layout: my-server.de - GmbH
Wambeler Hellweg 152, 44143 Dortmund
in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design
Wittekindstr. 11, 44139 Dortmund

Anschriftenverwaltung:
VBE-Landesgeschäftsstelle, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Für Mitglieder ist der Bezugspreis dieser Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,70 Euro zzgl. 7,90 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,60 Euro zzgl. 1,70 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus der Information nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers bei Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Kürzungen der eingesandten Texte vor der Veröffentlichung vorzunehmen. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Redaktionsschluss jeder Ausgabe ist der 1. des Vormonats.

Beilage, wenn erschienen: Der öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr.

ISSN-Nr.: 0342-751X
Druckauflage: 24.300 (IVW 2/2022)





Inhalt:

- | | |
|---|--|
| <p>4 Editorial</p> <p>6 Delegiertenversammlung 2022</p> <p>13 Starke Bildung – Starke Menschen
Das VBE-Zukunftsprogramm</p> <p>18 Bernhard Nolte
zum Ehrenmitglied ernannt</p> <p>20 Vorstellung der stellv. Vorsitzenden
im Geschäftsführenden Vorstand
des VBE NRW</p> <p>21 Neue Doppelspitze des VBE NRW
Interview mit Anne Deimel und Stefan Behlau</p> <p>26 Umfrage unter Kita-Leitungen
Teilnahmebedingungen an der DKLK-Studie 2023</p> | <p>27 Deutscher Kitaleitungskongress 2023
Rabatt für VBE-Mitglieder</p> <p>28 VBE stark vertreten
auf dem dbb Gewerkschaftstag 2022</p> <p>29 Junger VBE NRW</p> <p>32 Nachrichten</p> <p>34 Rechtsratgeber
Die VBE-Rechtsabteilung</p> <p>38 Seminar für Seniorenvertreter/-innen
des VBE in Aachen</p> <p>40 Regional</p> |
|---|--|

STARKE Bildung STARKE Menschen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Starke Bildung – Starke Menschen“ – so lautet das Motto der Delegiertenversammlung des VBE NRW, so lautet der Titel des Zukunftsprogramms des VBE NRW.

Und wir sind zutiefst davon überzeugt. Denn nur starke Menschen können starke Bildung vermitteln und aus starker Bildung werden wiederum gestärkte, erstärkte und damit starke Menschen. Leider wurde und wird dies allzu sehr vernachlässigt.

Es ist positiv anzumerken, dass die Politik im Ansatz verstanden zu haben scheint, wie dringend es ist, den Bildungsbereich zu stärken. Als Beispiel muss an dieser Stelle natürlich der Einstieg in die Angleichung der Lehrkräftebezahlung genannt werden.

Es ist auch ein Erfolg des VBE, dass hier – auch wenn es ein Stufenplan ist – der Einstieg geschafft ist.

Es ist ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen, die tagtäglich den Betrieb am Laufen halten. Und es ist ein Zeichen für junge Menschen, die sich in der Überlegung befinden, welches Lehramt denn zu studieren wäre. Und nicht zuletzt ist es auch ein Signal, dass schulische Bildung gleich viel wert ist – egal in welcher Schulform oder Schulstufe gelehrt und gelernt wird. Und dass dieses Signal in diesen schwierigen Zeiten gesetzt wird, ist nicht zu unterschätzen.

Und dennoch muss an dieser Stelle auch Wasser in den Wein gegossen werden. Denn mit Blick auf die Bezahlung ist festzustellen, dass einige immer noch gleicher als andere sind. Den letzten, den konsequenten Schritt zur Gleichstellung hat die Politik eben doch noch nicht vollzogen.

Und mit Blick auf den Zeitpunkt ist festzustellen, dass aufgrund des Fachkräftemangels die Politik gar nicht anders konnte, als auch an der Schraube der Bezahlung der Lehrkräfte – gerade in den Schulformen mit Mangel – zu drehen.

Leider reagiert die Politik erst dann, wenn das Kind augenscheinlich in den Brunnen gefallen ist. Und das ist leider nicht nur bei der Frage der Bezahlung der Fall – ein weiteres Beispiel ist der Einsatz verschiedener Professionen in Schule.

Wie lange hat der VBE sich dafür eingesetzt, dass Multiprofession in Schule, in Bildungseinrichtungen Einzug hält. Die Herausforderungen in den Schulen und die gestiegenen Ansprüche an die Einrichtungen erfordern mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen schon seit Jahren eine ganzheitliche Herangehensweise. Schule ist eben mehr als Unterricht und Kinder und Jugendliche sind eben nicht ausschließlich Lernende.

Und mit Blick auf die Kitas muss erweiternd hinzugefügt werden, dass frühkindliche Bildung eben so viel mehr als reine Betreuung, die mehr und mehr zur Verwahrung gerät, ist. Wir brauchen multiprofessionelle Ansätze, Sichtweisen und Herangehensweisen, das sagt der VBE seit Jahren.

Und es stimmt, die Politik hat geliefert. Aber die Gründe der Lieferung liegen nicht in der Einsicht begründet, dass unsere Institutionen diese Ansätze, Sichtweisen und Herangehensweisen benötigen, sondern in der Tatsache, dass wir kein Personal mehr finden. Die jetzt von der Politik initiierte Multiprofessionalität hat mit einer konzeptionellen und überdachten Neuausrichtung und der Einsicht der Notwendigkeit des multiprofessionellen Ansatzes leider nichts zu tun, sie ist vielmehr eine Notwehrreaktion auf den Personal-mangel.

Allzu oft wird verallgemeinernd von „der Politik“ gesprochen. Pauschalierungen sind selten gut. Denn letztlich ist es nicht die Politik, die monokausal die Schuld für die derzeitige Krise zu tragen hat. Die Politik ist nicht mehr als das Spiegelbild der Wählerinnen und Wähler – und damit auch eines großen Teils der Gesellschaft. Und wenn wir als Gesellschaft Krisen und Herausforderungen zwar als solche erkennen, aber nicht die Bereitschaft zeigen, notwendige Konsequenzen zu ziehen – dann handelt Politik eben genauso, wie sie es jetzt tut: stets reaktiv und nicht proaktiv, geschweige denn präventiv.

Unsere Gesellschaft steuert seit Jahren unbeirrt auf einen Eisberg zu, der VBE warnt und winkt, manchmal wird die Geschwindigkeit verlangsamt – aber der Kurs wird nicht geändert. Das ist aber dringend notwendig.

Denn gerade jetzt brauchen wir starke Menschen für eine starke Bildung. Starke Menschen, die eine Gesellschaft stärken, den Kurs endlich zu ändern.

Und genau dieses Zeichen wollen wir als VBE auch mit unserem Zukunftsprogramm setzen:

*Die Politik ist nicht mehr
als das Spiegelbild der Wählerinnen
und Wähler – und damit auch eines
großen Teils der Gesellschaft.*

Es muss wieder stark sein, in und für Bildung zu arbeiten.

Wir brauchen junge, starke Menschen, die Lust auf Bildungsberufe haben.

Und wir brauchen vor allem dringender denn je jetzt besonders eine echte Stärkung und Entlastung für die starken Menschen, die schon heute jeden Tag in den Schulen und Kitas für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen arbeiten.

Wir brauchen eine starke Gesellschaft, die den Mut und die Kraft hat, das Ruder umzureißen und den Kurs zu ändern.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen sind stets optimistisch und insofern ist auch der VBE ein Verband unverbesserlicher Optimistinnen und Optimisten.

Zu spät gibt's nicht.

Die aktuelle Schule heute beschäftigt sich mit dem Zukunftsprogramm und der Delegiertenversammlung, einer Delegiertenversammlung, die uns zur neuen Doppelspitze des VBE NRW gewählt hat. Für dieses Vertrauen wollen wir uns bedanken und wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre.

Mit besten Grüßen



Anne Deimel,
Landesvorsitzende
VBE NRW



Stefan Behlau,
Landesvorsitzender
VBE NRW



Delegiertenversammlung 2022

STARKE Bildung STARKE Menschen

Fotos: Caro Simon

... so lautete das Motto der Delegiertenversammlung 2022 des VBE NRW.

Rund 300 Delegierte und geladene Gäste waren am 25. und 26. November 2022 in das Kongresszentrum der Westfalenhallen Dortmund gekommen, um an der Delegiertenversammlung des VBE NRW teilzunehmen und die Weichen für die nächsten fünf Jahre zu stellen. Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium des VBE NRW, wählt den Vorstand und legt die Grundsätze für die zukünftige Verbandsarbeit fest. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand auch die Verabschiedung von Bernhard Nolte, bisheriger stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer der VBE-Geschäftsstelle. Dem VBE NRW gehört Bernhard Nolte als Mitglied bereits seit dem ersten Dezember 1971 an.

Eröffnet wurde der öffentliche Teil der Delegiertenversammlung mit dem Imagefilm des VBE, der deutlich zeigt, was ein starker Verband getragen von starken Menschen in den letzten Jahren geleistet hat und welche Erfolge erzielt werden konnten. Zusammen mit der Moderatorin Kerstin von der Linden begrüßte Bernhard Nolte im Anschluss die Delegierten

sowie die geladenen Gäste und stellte den Ablauf für den ersten Veranstaltungstag vor.

Einen weiteren Rückblick auf die letzten fünf Jahre warf das Gespräch mit den bisherigen stellv. Vorsitzenden des Geschäftsführenden Vorstands. Von der Linden befragte Klaus Köther, Bernhard Nolte, Wibke Poth, Matthias Kürten und Anne Deimel (auf dem Foto von links) zu ihren Geschäftsbereichen und den größten Herausforderungen, die es in den letzten Jahren zu stemmen galt und weiterhin zu stemmen gilt.



Diskussion im öffentlichen Teil vor der Wahl: (v. l.) Kerstin von der Linden, Moderatorin, Klaus Köther, stellv. Vorsitzender VBE NRW, Bernhard Nolte, stellv. Vorsitzender, Wibke Poth, stellv. Vorsitzende VBE NRW, Matthias Kürten, stellv. Vorsitzender VBE NRW, Anne Deimel, stellv. Vorsitzende VBE NRW



Dr. Moritz Kirchner,
Diplom-Psychologe,
begeisterte die
Teilnehmenden
mit seinem Vortrag.

Einen weiteren Denkanstoß gab der Vortrag von Dr. Moritz Kirchner, Diplom-Psychologe, Doktor der Politikwissenschaften, ehemaliger deutscher Vizemeister im Science Slam und u. a. Mitglied im Beirat der bundesweiten Stiftung Bildung. Er sprach sehr eindringlich und mitreißend über die Themen „Demokratie“ und „Starke Bildung – Starke Menschen“, zu denen er eine besonders innige Bindung habe: „Denn ich empfinde die Demokratie nicht nur als eine Lebensform, sondern auch als ein Privileg, und dass starke Bildung starke Menschen formt, das erlebe ich in meiner beruflichen Tätigkeit als Trainer, Berater, Coach und Supervisor immer wieder“, so Kirchner.

Weitere Grußworte gab es schließlich von den schulpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktionen. In Videobotschaften wünschten Claudia Schlottmann (CDU), Lena Zingsheim-Zobel (Grüne), Dilek Engin (SPD) und Andreas Pinkwart (FDP) dem VBE alles Gute für die Zukunft und unterstrichen das gemeinsame Ziel, beste Bildung und Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Roland Staude, DBB NRW Landesvorsitzender, bedankte sich in seinem Grußwort für die langjährige stets konstruktive Zusammenarbeit mit dem VBE NRW und sprach den Menschen im und um den VBE seine Wertschätzung für die erfolgreiche Arbeit aus.

Roland Staude, DBB NRW Landesvorsitzender, bedankte sich in seinem Grußwort für die langjährige stets konstruktive Zusammenarbeit mit dem VBE NRW und sprach den Menschen im und um den VBE seine Wertschätzung für die erfolgreiche Arbeit aus.



„Hört endlich auf, den Schulen ständig neue Aufgaben zuzuweisen, ohne die notwendigen Ressourcen mitzuliefern“, appelliert Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender an die Politik.

Letzter öffentlicher Auftritt von Udo Beckmann als Bundesvorsitzender in NRW

„Wir treffen uns hier zu einem Zeitpunkt, zu dem gleich mehrere Krisen auf die Schulleitungen und Lehrkräfte, auf alle an Schule Beteiligten, einstürzen“, leitete der Bundesvorsitzende Udo Beckmann seine starke und emotionale Rede an die Delegierten und Gäste ein. „Die Klimakrise, die Energiekrise und eine nach wie vor vermutlich kaum zu kalkulierende Flüchtlingsbewegung. Aber es gibt eine Krise, liebe Kolleginnen und Kollegen, die in der Schule alles überlagert. Diese Krise ist nicht vom Himmel gefallen, sondern von den politisch Verantwortlichen hausgemacht, und das ist der eklatante Lehrkräftemangel in der Schule und der massive Fachkräftemangel in den Kitas.“



Roland Staude,
DBB NRW Landesvorsitzender,
bei seinem Grußwort auf
der Delegiertenversammlung

Der VBE stehe für Qualität in der Bildung, machte Beckmann weiterhin deutlich. „Wir sind deswegen nicht bereit, den derzeitigen Personalmangel als neue Normalität zu akzeptieren.“ Abschließend bedankte sich der Bundesvorsitzende bei den Kolleginnen und Kollegen im VBE dafür, dass sie jeden Tag in den Kreis- und Bezirksverbänden für gute Bildung einstünden. „Für die kommenden Herausforderungen wünsche ich euch allen Glück auf“, beendete Beckmann seine Rede. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Saal dankten es ihm ihrerseits mit Standing Ovations und minutenlangem tosenden Applaus.



Für seinen Einsatz als Bundesvorsitzender bedankte sich anschließend auch Stefan Behlau, VBE-Landesvorsitzender, im Namen des Landesverbandes bei Udo Beckmann: „Lieber Udo, das war dein letzter öffentlicher Auftritt hier bei uns, deinem Heimatverband als Bundesvorsitzender – ein wirklich starker Auftritt. Nicht

nur bei uns in NRW hast du gute, überzeugende – einfach starke – Leistungen als Landesvorsitzender gezeigt. Nicht umsonst bist du der einzige Ehrevorsitzende, den wir haben. Auch als Bundesvorsitzender hast du stets überzeugt und dich für Gerechtigkeit in und durch Bildung eingesetzt. Für deinen Einsatz als Bundesvorsitzender möchte sich dein Landesverband bei dir ganz herzlich bedanken. Udo, du hast immer Kontakt zur Basis, sozusagen Bodenhaftung, behalten, warst weder abgehoben noch hast du den Boden unter den Füßen verloren – deswegen möchten wir dir einige Momente des Abhebens schenken, damit du einmal weißt, wie es sich anfühlt abzuheben: Bodyflying in Berlin, inklusive Video. Danke Udo!“



Am Verlagsstand im Foyer konnten Delegierte und Gäste viele Werbemittel des VBE NRW erstellen.

„Starke Bildung – Starke Menschen“ – so lautete das Motto der Delegiertenversammlung des VBE NRW. „Und wir sind zutiefst davon überzeugt“, betonte Stefan Behlau in seiner den öffentlichen Teil abschließenden Grundsatzrede. „Denn nur starke Menschen können starke Bildung vermitteln und aus starker Bildung werden wiederum gestärkte, erstärkte und damit starke Menschen. Leider wurde und wird dies allzu sehr vernachlässigt.“ Positiv anzumerken sei, dass die Politik



im Ansatz verstanden zu haben scheint, wie dringend es ist, den Bildungsbereich zu stärken. „Als Beispiel muss und möchte ich an dieser Stelle natürlich den Einstieg in die Angleichung der Lehrkräftebezahlung, die A13-Frage setzen“, so Behlau. „Es ist auch ein Erfolg des VBE, dass hier – auch wenn es ein Stufenplan ist – der Einstieg geschafft ist.“ Neben der Politik nahm der Landesvorsitzende auch sehr eindringlich alle als Gesellschaft in die Pflicht, Krisen und Herausforderungen nicht nur als solche zu erkennen, sondern auch die Bereitschaft zu zeigen, notwendige Konsequenzen zu ziehen. „Denn gerade jetzt brauchen wir starke Menschen für eine starke Bildung. Starke Menschen, die eine Gesellschaft stärken, den Kurs endlich zu ändern.“



Neuer Landesvorstand gewählt

Im nichtöffentlichen Teil der Delegiertenversammlung 2022 stand schließlich die Wahl des neuen Vorstands des VBE NRW auf der Tagesordnung.

Anne Deimel und Stefan Behlau wurden mit beeindruckender Mehrheit zur neuen Landesvorsitzenden und zum neuen Landesvorsitzenden gewählt und führen ab sofort den VBE NRW als Doppelspitze.

Anne Deimel war seit dem Jahr 2017 als stellv. Landesvorsitzende tätig und leitete viele Jahre eine Grundschule in Arnsberg. Anlässlich ihrer Wahl erklärt die neue Vorsitzende des VBE NRW: „Unsere Aufgabe ist es, die Politik und die Öffentlichkeit wachzurütteln. Chancengerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit sind die zentralen Themen für unsere Gesellschaft und somit auch für unsere Kitas und Schulen. Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Anrecht auf gute Bildung. Dafür brauchen wir starke Kitas und Schulen und die besagten



Alle Gäste und Delegierten nahmen Abschied von ihrem Kollegen, Freund und Mentor Bernhard Nolte.



Rahmenbedingungen für alle. Das kostet viel Geld. Es gibt aber keine Alternative.“

Stefan Behlau ist seit dem Jahr 2017 Vorsitzender des VBE NRW. Zu seiner Wiederwahl erklärt der ehemalige Leiter einer Hauptschule: „Es muss wieder stark sein, in und für Bildung zu arbeiten. Dienstherr und Träger sind gefordert, für Schule und Kita junge Menschen zu begeistern. Unerlässlich sind auch eine echte Stärkung und Entlastung für die Menschen, die schon heute jeden Tag für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen arbeiten. Wir werden nicht müde, die Politik daran zu erinnern.“



Darüber hinaus wurden in den Landesvorstand gewählt:

Doris Feldmann (Beisitzerin frühkindlicher Bereich und soz. Päd. Berufe und Bezirksvorsitzende Münster), Andrea Heil (Beisitzerin Grundschule), Martina Klöcker (Beisitzerin Hauptschule), Christine Schulte (Beisitzerin Sekundarschule), Martin Hermes (Beisitzer Realschule), Bernd Lindenau (Beisitzer Förderschule), Uwe Gennet (Beisitzer Gesamtschule) und Marcel Dauven (Beisitzer Gymnasium).



Abermals das Vertrauen der Delegierten erhielten als stellv. Landesvorsitzenden Klaus Köther vom VBE Bonn für den Bereich Schul- und Bildungspolitik, Matthias Kürten vom VBE Städteregion Aachen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Wibke Poth vom VBE Oberhausen für den Bereich Mitbestimmung und Berufspolitik. Christian Willing vom VBE Dortmund wurde zum neuen stellv. Vorsitzender für den Bereich der Finanzen- und Kassenführung gewählt.



Zudem gehören dem Landesvorstand als geborene Mitglieder an: Rita Mölders (Bezirksvorsitzende Arnsberg), Winfried Godde (Bezirksvorsitzender Düsseldorf), Florian Sandmann (Bezirksvorsitzender Detmold), Andreas Stommel (Bezirksvorsitzender Köln), Artur Thrun (Landessprecher Junger VBE), Mathia Arent-Krüger (Seniorinnen- und Seniorenvertretung) und Tanja Küsgens (Frauenvertretung).



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBE-Geschäftsstelle als „Bernanis“ bei ihrem Auftritt für Bernhard Nolte



Ein Highlight der Delegiertenversammlung des VBE NRW war der Nordrhein-Westfälische Abend, der nach einem ereignisreichen und erfolgreichen Tag im Goldsaal der Westfalenhallen Dortmund stattfand. Das Programm des Abends drehte sich vollständig um die Verabschiedung Bernhard Noltés, der neben musikalischen Darbietungen viele Geschenke erhielt, die ihn stets an seine Zeit als stellv. Vorsitzenden und Geschäftsführer erinnern sollen. Darüber hinaus wurden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBE-Geschäftsstelle für ihre langjährige Tätigkeit beim VBE geehrt: Isabel Capote, Melanie Kieslinger und Inka Schmidtchen für 10 Jahre, Marion Keidel, Regina Oertel, Martin Kieslinger sowie Lothar Pannebäcker für 20 Jahre und Rosemarie Vogt für 30 Jahre.

Verabschiedung des Zukunftsprogramms „Starke Bildung – Starke Menschen“

Am nächsten Tag ging es dann schließlich noch einmal weiter mit der inhaltlichen Ausrichtung des VBE.

Das Zukunftsprogramm „Starke Bildung – Starke Menschen“ wurde einstimmig von den rund 300 Delegierten verabschiedet. Bevor sich die Delegierten dann weiteren Entschlüsseungen und Leitanträgen widmeten, sprach Schulministerin Dorothee Feller als Gast auf der Delegiertenversammlung. Die Expertinnen und Experten aus der Praxis sprachen an, wo der Schuh drückt. Ob Personalmangel, marode Gebäude oder Digitalisierung: Dorothee Feller wird Impulse aus der Praxis mitnehmen.



Stefan Behlau, VBE-Landesvorsitzender, bedankt sich bei Schulministerin Dorothee Feller für ihr Grußwort.



„Delegierten- Versammlung“

25.11.2022

STARKE BILDUNG
STARKE MENSCHEN

RÜCKBLICK AUF 5 JAHRE



STAU AUF DER A13
Löst sich auf!

LANGER ATEM seit 40 JAHREN

FÖRDERUNG NACH FAIRNESS

VBE als SPRACHROHR UNTER CORONA

MULTIPROFESSIONALITÄT
nur als NOT-STOPFEN

GESUNDHEIT erhalten
ÜBERLASTUNGSSPIRALE STOPPEN

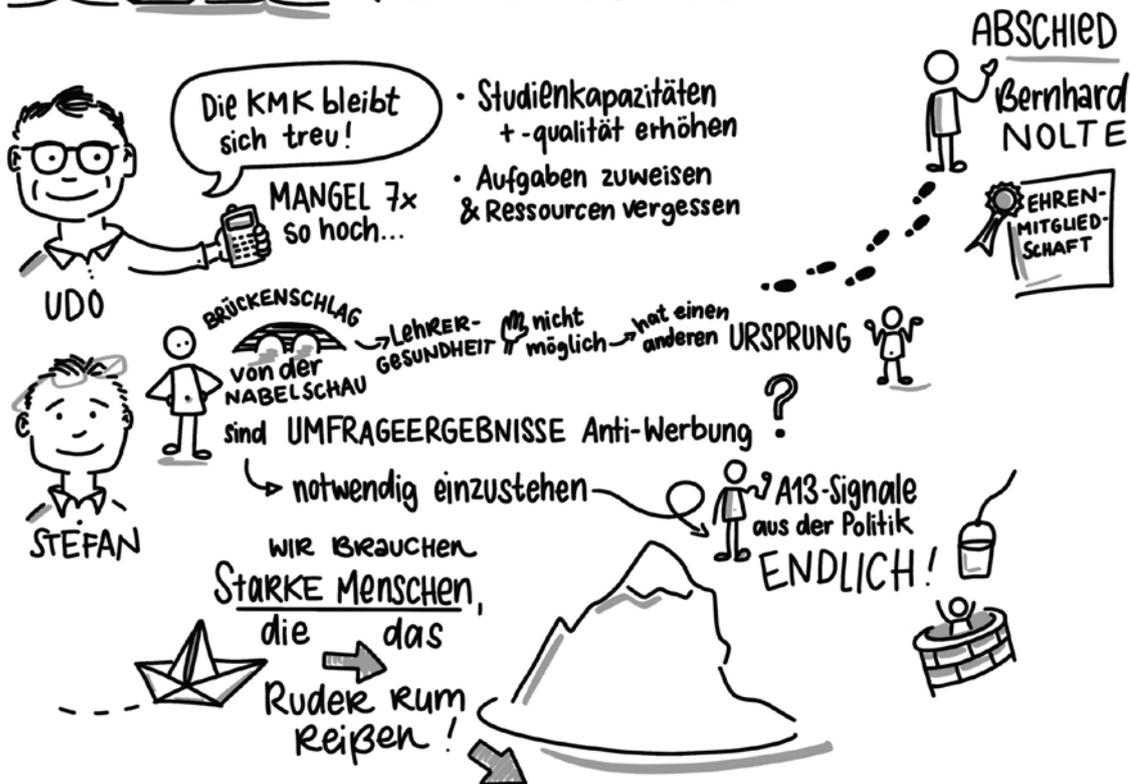
TECHNISCH UNTERSTÜTZEN
SPAGAT UNTER CORONA

TÜREN OFFEN HALTEN!

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT



PERSONALMANGEL
ARBEITSZEIT BELASTUNG
ENTLOHNUNG PRAXISSEMESTER
GANZTAG GANZHEITLICHER BLICK



Die KMK bleibt sich treu!

MANGEL 7x so hoch...

- Studienkapazitäten + -qualität erhöhen
- Aufgaben zuweisen & Ressourcen vergessen

BRÜCKENSCHLAG von der NABELSCHAU

Lehrer-GESUNDHEIT nicht möglich → hat einen anderen URSPRUNG?

sind UMFRAERGEERGEBNISSE Anti-Werbung?

notwendig einzustehen

WIR BRAUCHEN STARKE MENSCHEN, die das Ruder krum reißen!

A13-Signale aus der Politik ENDLICH!

ABSCHIED Bernhard NOLTE
EHRENMITGLIEDSCHAFT

© Jenny Katzmann. Mehr von ihr unter: <https://www.instagram.com/je.catman/>



Das VBE-Zukunftsprogramm ►►



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.



Der neue Landesvorstand des VBE NRW: (v. l.) Doris Feldmann (Beisitzerin frühkindlicher Bereich und soz. Päd. Berufe und Bezirksvorsitzende Münster), Tanja Küsgens (Frauenvertretung), Florian Sandmann (Bezirksvorsitzender Detmold), Christine Schulte (Beisitzerin Sekundarschule), Artur Thrun (Landessprecher Junger VBE), Marcel Dauven (Beisitzer Gymnasium), Martin Hermes (Beisitzer Realschule), Wibke Poth (stellv. Vorsitzende/Mitbestimmung und Berufspolitik), Anne Deimel (Landesvorsitzende), Andreas Stommel (Bezirksvorsitzender Köln), Stefan Behlau (Landesvorsitzender), Uwe Gennet (Beisitzer Gesamtschule), Matthias Kürten (stellv. Vorsitzender für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit), Bernd Lindenau (Beisitzer Förderschule), Klaus Köther (stellv. Vorsitzender/Schul- und Bildungspolitik), Martina Klöcker (Beisitzerin Hauptschule), Christian Willing (stellv. Vorsitzender/Finanzen- und Kassenführung), Rita Mölders (Bezirksvorsitzende Arnsberg) und Andrea Heil (Beisitzerin Grundschule)

Es fehlen: Winfried Godde (Bezirksvorsitzender Düsseldorf) und Mathia Arent-Krüger (Seniorinnen- und Seniorenvertretung).

Starke Bildung – Starke Menschen

Zukunftsfeste Kitas und Schulen mit dem VBE NRW

Fotos: Caro Simon

D

as Bildungssystem in NRW befindet sich seit einigen Jahren in einer bedrohlichen Schieflage. Die Aufgaben werden täglich mehr, die Herausforderungen immer größer. Die steigende Heterogenität in den Lerngruppen erfordert eine durchgehende individuelle Förderung und Differenzierung. Jedoch: Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fehlen in großer Anzahl. Die Folge ist, dass ausreichend Zeit für die Kinder und Jugendlichen nicht vorhanden ist.

Ein Dilemma!

Notwendige Rahmenbedingungen, wie z. B. pädagogisch gestaltete Kitas und Schulgebäude, kleine Lerngruppen und angemessene digitale Ausstattungen könnten Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen. Sie könnten ihnen bei ihrer täglichen Arbeit das Gefühl geben, dass ihr Tun von der Politik und der Gesellschaft als wichtig, notwendig und wertgeschätzt angesehen wird. Leider Fehlanzeige!

Die Realität ist eine andere. Täglich wird in unseren Bildungsinstitutionen in NRW der Mangel verwaltet.

An der einen Stelle fehlen Räume, an einer anderen eine notwendige digitale Ausstattung. Das größte Problem für die Kolleginnen und Kollegen ist es jedoch, dass sie immer von dem Wissen begleitet werden, dass das, was sie für die Kinder und Jugendlichen leisten, nicht ausreicht. Sie gehen mit dem Wissen zur Arbeit, was das einzelne Kind an Unterstützung benötigt und stellen am Abend zum wiederholten Male fest, dass der Tagesverlauf ihnen keine Möglichkeit zur Umsetzung gegeben hat. Das, was sie leisten, scheint nie genug zu sein. Ein Teufelskreis, der demotiviert und Arbeitsfreude nimmt.

Der VBE NRW kann die Rahmenbedingungen an den Kitas und Schulen nicht unmittelbar verbessern. Aber er kann gegenüber der Landesregierung, der Politik und der Öffentlichkeit die Baustellen in unserem Bildungssystem benennen und Verbesserungen einfordern. Er kann immer wieder darauf verweisen, dass eine gute Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen die Ressource schlechthin in unserer Gesellschaft sind. Regelmäßig und so lange, bis notwendiges Handeln erfolgt.

In diese Situation hinein stellt der VBE NRW sein Zukunftsprogramm mit dem Titel „Starke Bildung – Starke Menschen“ vor. Es ist auf der Landesdelegiertenversammlung 2022 beschlossen worden.

In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurden die Themen des Zukunftsprogramms erarbeitet. Viele grundlegende Gedankengänge wurden diskutiert und verschriftlicht. Hier gilt es, großen Dank auszusprechen, sowohl den Mitgliedern des Landesvorstands und der Referate, die sich mit ihren Beiträgen beteiligt haben als auch den Leiterinnen und Leitern der Referate, die die Ergebnisse ihrer Referate eingebracht haben. Besonderer Dank gilt den Personen, die eine Thematik in Verantwortung übernommen haben und die vorliegenden Texte unter großem Zeitaufwand und hohem Engagement grundgelegt haben. Dies sind: Winfried Godde, Matthias Kürten, Bernd Lindenau, Rita Mölders, Wibke Poth und Andreas Stommel.

Das nun vorliegende Zukunftsprogramm bildet die Basis für die Arbeit des VBE NRW für die nächsten Jahre. Es zeigt, wie die Menschen im VBE NRW denken und was ihnen im Bereich Bildung besonders wichtig ist. Es macht deutlich, welche Thematiken der VBE NRW in der kommenden Zeit in den Fokus stellen wird. Das Zukunftsprogramm 2022 erhebt aber keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit! Zu vielfältig sind die Aufgabenbereiche, zu differenziert die einzelnen Situationen vor Ort. Demzufolge versteht sich das Zukunftsprogramm auch als Diskussionsgrundlage für alle Herausforderungen, die den Alltag in Kita, Schule und intern im VBE NRW prägen und prägen werden. Zu diesen Herausforderungen gehören der Umgang mit Vielfalt und Gleichstellung aller Menschen in allen ihren Formen. Alle getroffenen Aussagen denken jeden Menschen in seiner Individualität mit. In unserem Bildungssystem und in unserem Verband ist kein Platz für Ausgrenzung oder Diskriminierung! Jede und jeder Einzelne ist gleichwertig und hat einen Anspruch auf ihre und seine Rechte.

*Das Zukunftsprogramm zeigt,
wie die Menschen im VBE NRW denken
und was ihnen im Bereich Bildung
besonders wichtig ist.*

Das Leitthema „Starke Bildung – Starke Menschen“ setzt das entscheidende Zeichen. Wenn die nötigen Rahmenbedingungen in Kita und Schule vorhanden sind, wenn Pädagoginnen und Pädagogen ihrem Bildungsauftrag mit Freude nachgehen können, wenn für Kinder und Jugendliche ausreichend Zeit zur Verfügung steht, dann können wir starke Menschen erleben, die gerne leisten, lehren und lernen, die im Miteinander das tägliche Leben mit Gestaltungswillen und Kreativität ausfüllen. Gute Arbeits- und Lernbedingungen werden das Bildungssystem in NRW revolutionieren.

Alle in Kita und Schule Beteiligten können ein Teil einer lebendigen Bildungskultur sein. Die Vision der Chancengerechtigkeit kann dann in der Realität ankommen.

Dafür ist es wesentlich, dass Kita und Schule nicht mehr alleine von den verschiedenen Bildungsstufen und den unterschiedlichen Schulformen hergedacht werden. Der VBE NRW begreift die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen als eine gemeinsame Aufgabe aller an ihrer Bildungslaufbahn Beteiligten. Auch ist es notwendig, die Themen mit ins Zentrum der Arbeit in Kita und Schule zu stellen, die für die Entwicklung unserer Gesellschaft tragend sind, wie Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit, Demokratie und Partizipation, da diese Themen über unsere Zukunft entscheiden, darüber, wie wir leben können. Sie bewegen uns Menschen, sie bereiten uns Ängste und sie machen uns Sorge. Allein deshalb sind sie die entscheidenden Querschnittsthemen in Kita und Schule.

Es ist wesentlich, dass Kita und Schule nicht mehr alleine von den verschiedenen Bildungsstufen und den unterschiedlichen Schulformen hergedacht werden.

Auf einer weiteren Ebene, dennoch ebenso wichtig, ist die Positionierung des VBE NRW in den Bereichen, die in Kita und Schule täglich die Arbeit bestimmen und beeinflussen. Wie kann das gemeinsame Lernen gelingen? Welche Faktoren müssen für den Gesundheitsschutz gegeben sein? Welche Qualität kann und muss der schulische Ganztage haben? Wie stehen wir zur Digitalisierung in schulischen Kontexten? Wie schaffen wir es, die Übergänge qualitativ zu gestalten? Wie ist unsere Position zum Lern- und Leistungsbegriff im 21. Jahrhundert? Was ist notwendig für die Professionalität der Arbeitenden in Kita und Schule und gibt es hier Perspektiven?

Der VBE NRW denkt die Bildung in seinem Zukunftsprogramm „Starke Bildung – Starke Menschen“ nicht von den vermeintlichen Unterschieden der Bildungsinstitutionen, Schul-



formen und Jahrgangsstufen her, sondern von den bildungspolitisch grundlegenden Themen, die in gemeinsamer Verantwortung aller liegen. Diese Themen stehen gleichwertig nebeneinander.

Das vorliegende Zukunftsprogramm visualisiert auch, dass wir uns als Verband und Gewerkschaft immer wieder erneuern müssen. Es ist notwendig, die aktuellen Situationen in den Bildungsinstitutionen und in der Gesellschaft regelmäßig zu evaluieren, genau zu schauen, was die Menschen bewegt und was ihnen wichtig ist. Hieraus gilt es, Schlussfolgerungen zu ziehen und sich dementsprechend aufzustellen, um als Gewerkschaft zukunftsfähig zu sein.

„Bei der Gewerkschaftserneuerung geht es um den Aufbau der Gewerkschaft nicht als Selbstzweck, sondern mit Blick darauf, was die Gewerkschaft bewirken kann, wenn ihre Mitglieder gemeinsam handeln. Der Hauptzweck der Bildungsgewerkschaften besteht darin, Veränderungen und Verbesserungen in Bezug auf die Kernanliegen der im Bildungswesen Beschäftigten herbeizuführen. Dies muss jedoch im breiteren Kontext der Forderungen nach einem Bildungssystem erfolgen, das den Bedürfnissen aller in der Gesellschaft gerecht wird. Bernaciak et al. (2014)¹ meinen, dass Klarheit bezüglich des Zwecks und die Fähigkeit, diesen zu artikulieren, der Schlüssel dafür sind, dass Gewerkschaften Ressourcen in Form von „moralischer Macht“ entwickeln: (...)“

¹ Bernaciak, Magdalena; u. a.: European trade unionism: from crisis to renewal?, ETUI, Brüssel 2014

Wie wir meinen, liegt für Bildungsgewerkschaften die Grundlage dieser „moralischen Macht“ in der Fähigkeit, die Vision einer hochwertigen öffentlichen Bildung zu entwickeln, zu formulieren und zu bewerben, die auf den Werten der Demokratie im öffentlichen Dienst basiert und im Bekenntnis zu sozialer Gerechtigkeit verwurzelt ist.“²

Der VBE NRW ist eine starke Gewerkschaft und ein starker Bildungsverband. In ihm kommen unterschiedliche Menschen mit ihren Professionen und ihrer jeweiligen Expertise zusammen. Drei starke Querschnittsorganisationen bereichern die Arbeit im Landesverband: „Junger VBE NRW“, das Referat der Seniorinnen und Senioren sowie die Frauenvertretung des VBE NRW.

Jede dieser Querschnittsorganisationen hilft, durch ihre je eigenen Blickwinkel, die Arbeit des Landesverbandes breit aufzustellen. Auch das vorliegende Zukunftsprogramm ist deutlich von ihnen mitgeprägt. Der VBE NRW versteht sich als solidarische Gemeinschaft. Alle aufgeführten Inhalte im Zukunftsprogramm sind deshalb auch zu lesen und zu verstehen unter dem Aspekt der Parität, dem Aspekt der Attraktivitätssteigerung der Berufe in den Bildungssystemen für junge Menschen und ebenso unter dem Aspekt der einfließenden Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen, die viele Jahre unsere Bildungsinstitutionen geprägt haben.

Wir sind davon überzeugt, dass für zukunftsfeste Kitas und Schulen noch viel zu tun ist. Umso dringender ist es, dass wir als VBE NRW ein klares Bild vor Augen haben, was wir als wesentlich für die Menschen in unseren Bildungsinstitutionen, für die Gesellschaft und für das gemeinsame Leben auf unserer Welt sehen.

Neben „Starke Bildung – Starke Menschen“ hat die Delegiertenversammlung das berufspolitische Positionspapier „Arbeitsfeld Bildung – Grundsätze und Impulse“ beschlossen.



Das Zukunftsprogramm des VBE NRW finden Sie auf www.vbe-nrw.de



Das Zukunftsprogramm und das Positionspapier bilden gemeinsam die breite Basis, von der aus alle Mitglieder agieren können.



Wir zeigen: Der VBE NRW ist gut aufgestellt und stellt sich den notwendigen Herausforderungen.

Anne Deimel

Stefan Behlau

² Stevenson, Howard; Carter, Bob; Milner, Alison; Vega Castillo, Maria Antonieta: YOUR TURN! Lehrkräfte für die Gewerkschaftserneuerung, Europäisches Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft, Brüssel 2020

Ein starker VBE durch einen starken Bernhard

Fotos: Caro Simon



Dem VBE NRW gehört Bernhard Nolte als Mitglied bereits seit dem ersten Dezember 1971 an. Früh stieg er als Sprecher in die Junglehrerarbeit ein. Er war in unterschiedlichen Funktionen und Rollen im VBE tätig. Unter anderem war er stellv. Bezirksvorsitzender des Bezirks Arnsberg und hat die Interessen der Kolleginnen und Kollegen für den VBE auch in verschiedenen Perso-

nalaräten vertreten. Von 1992 bis 2022 war Bernhard Nolte Schatzmeister und stellv. Landesvorsitzender für Finanzen des VBE NRW und damit Mitglied des geschäftsführenden Vorstands.

In dieser Rolle hat Bernhard Nolte die Geschicke des VBE NRW entscheidend mitgeprägt und den Verband organisatorisch und strukturell beständig wei-

terentwickelt. In seiner Amtszeit hat der VBE NRW einen enormen Mitgliederzuwachs verzeichnen können.

Vor allem im VBE Verlag und der Vermögensverwaltungsgesellschaft des VBE NRW hat Bernhard Nolte deutliche Spu-



Als Geschenk des VBE-Landesverbandes erhielt Bernhard Nolte ein besonderes Bild, das ihn in seinen vielfältigen Rollen als Kümmerer, Organisator, Kassierer, Geschäftsführer und guter Geist der VBE-Geschäftsstelle zeigt.



2007 und damit 21 Jahre nach Eröffnung der Geschäftsstelle in Dortmund.

Großveranstaltungen wie den Lehrertag, den Gesundheitstag, Landeskonferenzen oder Delegiertenversammlungen hat Bernhard Nolte nicht nur umsichtig und vorausschauend, sondern auch mit dem Blick für das Detail und jeden einzelnen Teilnehmenden geplant, organisiert und umgesetzt.

ren hinterlassen und sichtbar zum Wohle des gesamten Verbandes beigetragen. Den Ausbau der Landesgeschäftsstelle hat er kontinuierlich betrieben. Höhepunkt und unvergessen bleibt dabei nicht zuletzt die Einweihungsfeier des modernisierten Hauses am 8. Dezember

Das große Herz am rechten Fleck, stets gute Laune verteilend und eine italienische Melodie singend oder summend hat Bernhard Nolte den Westfalendamm 247 zur Herzkammer des VBE NRW ausgebaut – sowohl räumlich als personell.

Bernhard Nolte hat sich um den Verband Bildung und Erziehung in höchstem Maße verdient gemacht und wurde aufgrund seiner besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.



Die neuen stellv. Vorsitzenden im Geschäftsführenden Vorstand des VBE NRW

„Wer die Unterrichtsversorgung verbessern möchte, muss die Schulen entlasten“

„Wir müssen dringend mehr junge Menschen für den Beruf der Lehrerin und des Lehrers gewinnen, doch es dürfen gleichzeitig nicht die starken Menschen vergessen werden, die jetzt täglich der Mangelsituation trotzen. Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten am Limit. Das macht auf Dauer krank. Wer die Unterrichtsversorgung verbessern möchte, muss die Schulen entlasten.“



Wibke Poth,
stellv. Vorsitzende des VBE NRW

VBE
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

STARKE Bildung
STARKE Menschen

Wibke Poth, wiedergewählte stellv. Landesvorsitzende des VBE NRW, kommentiert die Ankündigung des Maßnahmenbündels zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung. Die Grundschullehrerin wurde auf der Delegiertenversammlung zur stellv. Vorsitzenden für den Bereich Mitbestimmung und Berufspolitik gewählt.

„Ein erfüllendes Arbeiten ermöglichen“

„Die größte Herausforderung im Schulbereich ist der eklatante Personalmangel. Diesen können wir nur beheben, wenn es uns gelingt, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und endlich für Entlastung in den Kollegien zu sorgen. Die Beschäftigten müssen in den Schulen endlich Bedingungen vorfinden, die ein erfüllendes Arbeiten ermöglichen und nicht krank machen.“



Matthias Kürten,
stellv. Vorsitzender des VBE NRW

VBE
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

STARKE Bildung
STARKE Menschen

Matthias Kürten wurde auf der Delegiertenversammlung im Amt bestätigt. Der Grundschullehrer bleibt stellv. Vorsitzender des VBE NRW für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Matthias Kürten ist auch Vorsitzender des VBE Städteregion Aachen und im Hauptpersonalrat Grundschule tätig.

„Wir brauchen keine Roboter“

„Wir dürfen trotz des Lehr- und Fachkräftemangels die ganzheitliche Bildung nicht aus dem Blick verlieren. Wir brauchen für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen keine Roboter, sondern Menschen, die kreativ denken und handeln können.“



Klaus Köther,
stellv. Vorsitzender des VBE NRW

VBE
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

STARKE Bildung
STARKE Menschen

Klaus Köther wurde auf der Delegiertenversammlung zum stellv. Landesvorsitzenden für den Bereich Schul- und Bildungspolitik gewählt. Der Gesamtschullehrer und Studienrat ist Stadtverbandsvorsitzender des VBE Bonn und Mitglied im HPR für Gesamt-, Sekundar- und Primusschulen.

„Verlässliche und kontinuierliche Arbeit durch solide Finanzen“

„Der VBE veranstaltet unzählige Fortbildungen und viele Bildungsevents wie den Gesundheitstag, er bietet seinen Mitgliedern hilfreiche Serviceleistungen, kämpft für angemessene Arbeitsbedingungen und macht die Bildungspolitik auf Probleme aufmerksam. Mir ist es wichtig, dass diese Aufgaben weiterhin verlässlich und kontinuierlich durch eine solide Finanzierung angeboten werden können.“



Christian Willing,
stellv. Vorsitzender des VBE NRW

VBE
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

STARKE Bildung
STARKE Menschen

Christian Willing ist der neue stellv. Landesvorsitzende für den Bereich Finanzen. Er ist Leiter einer Dortmunder Grundschule, Kassenführer des VBE Dortmund und im Personalrat tätig. Am 26. November wurde der neue Landesvorstand des VBE gewählt.

Sie finden diese Posts auf unseren Social Media-Plattformen:

<https://www.facebook.com/vbe.nrw>

https://www.instagram.com/vbe_nrw/

Neue Doppelspitze des VBE NRW

Interview mit Stefan Behlau und Anne Deimel

Schule heute: Frau Deimel, Sie sind als erste Frau auf der Delegiertenversammlung 2022 zur Vorsitzenden des VBE NRW gewählt worden. Wie geht es Ihnen jetzt, einige Wochen nach der Wahl?

Anne Deimel: Mir geht es gut, danke der Nachfrage. Ja, ich bin nun die erste Frau als Landesvorsitzende des VBE NRW und ich bin die erste Frau aus der Schulform Grundschule in diesem Amt. Das finde ich toll. Dennoch waren diese beiden Aspekte nicht grundsätzlich entscheidend bei meinen Überlegungen, ob ich mich für das Amt der Co-Vorsitzenden zur Wahl stelle. Zunächst einmal habe ich mich sachlich damit auseinandergesetzt, ob ich mir diese neue Aufgabe zutraue.

Die Grundschule stärker in den Fokus zurücken, ihr eine Stimme zu geben, ist mir schon seit jeher ein Anliegen. Denn meiner Meinung nach ist es die Grundschule, die im Schulsystem Bildung grundlegt, in der Vergangenheit aber viel zu wenig gesehen wurde. Während meiner Verbandsarbeit habe ich schnell gemerkt, dass man Bildung insgesamt denken muss – von der Kita über alle Schulformen hinweg. Ich habe erkannt, dass es nicht weiterführend ist, nur von einer Schulform aus zu schauen, sondern dass wir insgesamt für die Bildung der Kinder und Jugendlichen verantwortlich sind.



Und das ist das, was mich jetzt inzwischen sehr stark beschäftigt: zwar meine persönliche Expertise aus dem GS-Bereich einfließen zu lassen, dennoch ebenso zu schauen, wie wir es gemeinsam schaffen, Bildung zu denken und zu gestalten.

Sh: Herr Behlau, fünf Jahre haben Sie den VBE NRW als Landesvorsitzender geführt. Nun haben Sie Verstärkung an Ihrer Seite. Was ändert sich für Sie, was ändert sich für den Verband?

Stefan Behlau: Als der Geschäftsführende Vorstand vor fünf Jahren angetreten ist, hatten wir uns auch als gemeinsames Ziel gesetzt, den VBE als Verband in seinen Strukturen weiterzuentwickeln und damit noch zukunftsfester aufzustellen.



Wir haben im Geschäftsführenden Vorstand bisher immer um die besten Lösungen in verschiedenen Situationen gerungen, diese gefunden und uns auf Wege geeinigt.

Der VBE ist immer ein sehr pragmatischer, ein sehr praxisorientierter Bildungs-, Berufs- und Interessenverband gewesen, der insbesondere auf der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort fußt. Und in diesem Sinne wollten wir auch die Weiterentwicklung vorantreiben.

Wir haben damals angefangen, haben den Vorstandstag einberufen, haben also auch nach innen gehört, wie wir Strukturen optimieren, wie wir uns besser aufstellen können und sind dann auf dieser Grundlage durchaus neue, gute und gangbare Wege gegangen. Und dann, dann kam Corona. Und das hat ja nicht nur uns in unserem gesamten Struktur- und Kommunikationsprozess behindert. Das Coronavirus war auf einmal wie eine Schranke mitten auf dem Weg und wir kamen nicht mehr weiter vorwärts.

Als wir dann wieder den Faden aufgenommen haben, war für uns die Einführung einer Doppelspitze der nächste, nachvollziehbare Schritt in unserem Prozess der Weiterentwicklung. Vereinfacht könnte gesagt werden, dass wir dadurch unsere Kompetenz verdoppeln und unsere Wirkmöglichkeiten verbreitern.

Und mit der Einsetzung der Satzungskommission, wie sie ja jetzt auf der Delegiertenversammlung beschlossen wurde und die ja auch eine Arbeitsgruppe ist, die über Strukturen nachdenken wird, bin ich der festen Überzeugung, dass wir diesen Prozess auch erfolgreich weiter fortsetzen werden können und den VBE zukunftsfester aufstellen. Aufstellen als eine Gewerkschaft, einen Verband, der wirksam durch die Energie der Mitglieder für die Interessen der Beschäftigten ist.

Sh: Frau Deimel, was nehmen Sie aus der bisherigen Zusammenarbeit im Geschäftsführenden Vorstand mit?

Deimel: Sehr viel. Ich empfinde es so, dass die Basis der Arbeitsfelder gleich geblieben ist. Wir haben im Geschäftsführenden Vorstand bisher immer um die besten Lösungen in verschiedenen Situationen gerungen, diese gefunden und uns auf Wege geeinigt. Das war manchmal eine sehr arbeitsreiche Tätigkeit, aber eben auch eine sehr erfüllende Tätigkeit. Insbesondere wenn man merkt, dass das, was in den Schulen und Kitas vor Ort passiert, durch den VBE in die Politik und in die Öffentlichkeit transportiert werden konnte. Umso schöner ist es, wenn dadurch an bestimmten Stellen auch Verbesserungen erwirkt wurden.



„ Anne und mich verbinden mittlerweile schon zehn Jahre gemeinsame, vertrauensvolle und inhaltliche Arbeit im Landesvorstand.“

Der Weg, den Anne Deimel und ich zusammen gegangen sind, ist ja nicht nur durch die letzten fünf Jahre geprägt, sondern auch schon davor. Anne und mich verbinden mittlerweile schon zehn Jahre gemeinsame, vertrauensvolle und inhaltliche Arbeit im Landesvorstand.

Sh: Herr Behlau, hat sich das schon herauskristallisiert in den letzten Jahren, dass sie diesen Weg gehen möchten, dass es darauf hinauslaufen könnte?

Behlau: Ich glaube, was auf jeden Fall sehr deutlich geworden ist, ist, dass wir uns im gesamten Geschäftsführenden Vorstand sehr gut ergänzen, sowohl in der menschlichen Zusammensetzung, sei es beim Thema der Regionalität – Westfalen und Rheinländer, sprich verschiedene Naturelle und Charaktere, die da aufeinandertreffen – als auch im Rahmen des Zusammenspiels der unterschiedlichen Schulformen und damit auch der eigenen bildungs- und berufsbiografischen Herkünfte, die eine ganzheitlichere Sicht auf Bildung ermöglichen. Wir haben uns dahingehend immer sehr stark ergänzt und konnten auf eine sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen.

Sh: Was sind Ihre Pläne und Ziele für die kommenden fünf Jahre? Wofür gilt es, sich starkzumachen?

Deimel: Das Ziel, welches uns alle antreibt, ist, dass wir uns der Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche nähern. Das Bildungssystem gibt das momentan leider überhaupt nicht her, da wir eine große Mangelsituation in den Kitas und Schulen haben. Da sehe ich wirklich den Bereich, wo wir uns starkmachen und aufpassen müssen, dass wir für die Kolleginnen und Kollegen da sind, die vor Ort die Systeme stemmen und am Laufen halten. Dass wir aufpassen, dass diese nicht total überlastet werden und dass sie Unterstützung bekommen, stets auch im Hinblick darauf, starke Kitas und Schulen zu haben.

Um mehr Chancengerechtigkeit verwirklichen zu können, müssen wir immer wieder in der Öffentlichkeit, Politik, Landesregierung und in den Ministerien deutlich machen, dass Bildung, dass die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen, schlichtweg die entscheidende Ressource für unsere Gesellschaft ist. Die Ressourcen, die tatsächlich vor Ort sind, und die Zeit, die wir eigentlich für die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen benötigen, zusammenzubringen, ist eine Mammutaufgabe. Aber wir möchten daran weiter mitarbeiten, uns dafür starkmachen, dass die Systeme Kita und Schule in Zukunft besser aufgestellt sind.

Und dass steter Tropfen den Stein höhlt, das haben wir jetzt im Jahr 2022 erleben dürfen. Auch wenn es nur ein Stufenplan ist und immerhin gibt es diesen jetzt: Die Gleichsetzung der Lehrämter stellt für uns nicht nur Respekt und Anerkennung für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen dar, sondern verändert ebenfalls endlich und hoffentlich die Sichtweise auf Bildung, sodass deutlich wird, dass schulische Bildung gleich viel wert ist, egal in welcher Schulform und in welcher Schulstufe unterrichtet wird. Starke Bildung kann nur durch starke Menschen erreicht werden.

Der Fokus wird sehr häufig und auch zurecht auf die junge Generation gelegt, auf die, die wir für die Bildungsberufe begeistern dürfen und begeistern müssen. Wir dürfen aber nicht den Blick verlieren auf die Kolleginnen und Kollegen, die derzeit alles dafür tun, dass unsere Bildungsinstitutionen die Arbeit leisten können für die Kinder und Jugendlichen, die notwendig ist.

Die Menschen vor Ort gilt es, momentan zu stärken. Und da hat man das Gefühl, dass manches Mal die Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich ihre Arbeit leisten, aus den Augen verloren werden. Dafür, den Blick wieder stärker auf die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen zu richten, werden wir uns jetzt und auch weiterhin einsetzen. Starke Bildung kann eben nur durch starke Menschen gemacht werden. Jetzt, heute und in Zukunft.

|| *Der Fokus wird sehr häufig und auch zurecht auf die junge Generation gelegt, auf die, die wir für die Bildungsberufe begeistern dürfen und begeistern müssen.* **||**

Behlau: Ja, starke Bildung, starke Menschen – genau das ist nicht nur das treffende Motto der Delegiertenversammlung und unseres Zukunftsprogramms, sondern es trifft auch exakt den Kern der Aufgabe, der wir uns stellen müssen.

Sh: Welches sind die aus Ihrer Sicht zurzeit wichtigsten Themen, die es anzugehen gilt?

Deimel: Wir haben das Zukunftsprogramm verabschiedet, in dem zehn für uns wichtige Bereiche aufgelistet sind und die ja auch Thema in dieser Schule heute sind.

Drei große Bereiche möchte ich da herausgreifen: Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation. Diese drei Bereiche werden uns in den nächsten Jahren besonders beschäftigen.

Was auch sehr wichtig sein wird, ist, dass wir uns weiterhin einsetzen für eine Qualifizierung von allen, die ohne originäres Lehramtsstudium in die Schulen gehen und Kinder und Jugendliche unterrichten.

Starke Bildung,
starke Menschen,
starker VBE.

Dazu gehört dann auch, dass wir uns auseinandersetzen müssen mit einer zukunftsfähigen Lehramtsausbildung.

Starke Bildung, starke Menschen, starker VBE.

Sh: Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Melanie Kieslinger,
Pressereferentin VBE NRW.

Anzeige

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Das Wichtigste für 2023! Hier steht's drin!



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

Der Inhalt im Überblick:

- Beamtenstatusgesetz
- Bundesbeamtengesetz
- Bundeslaufbahnverordnung
- Besoldungs- und Versorgungsrecht des Bundes
- Bundesbeihilfeverordnung
- aktuelle Besoldungstabellen für den Bund und die Postnachfolgeunternehmen
- TVöD, TV-L, TVÜ-Bund, TVÜ-VKA, TVÜ-Länder

Was Sie davon haben:

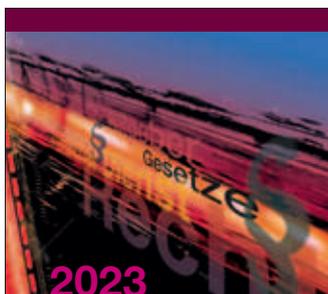
Das aktuelle Standardwerk in Status-, Einkommens- und Versorgungsfragen für den öffentlichen Dienst des Bundes: Gesetze und Verordnungen auf dem neuesten Stand, teilweise mit Rechtsprechung und Anmerkungen; abgerundet durch die Adressen der dbb Mitglieds-gewerkschaften und der Einrichtungen des dbb.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
Telefon: 030.7261917-23
Telefax: 030.7261917-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de
Onlineshop: shop.dbbverlag.de

NEUERSCHEINUNG



Handbuch für den öffentlichen
Dienst in Deutschland



884 Seiten

€ 23,90*/Abo: 19,50** je Exemplar

ISBN 978-3-87863-087-6

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung

** Mindestlaufzeit 2 Jahre, Kündigung bis zum 1. 12. des jeweiligen Jahres möglich

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Handbuch für den öffentlichen Dienst in Deutschland 2023« (€ 23,90 je Exemplar inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung)
- Abonnement (€ 19,50 je Exemplar inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung, Mindestlaufzeit 2 Jahre, Kündigung bis zum 1. 12. des jeweiligen Jahres möglich)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbereinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

Umfrage unter Kitaleitungen: Ihre Teilnahme an der DKLK-Studie 2023



Sehr geehrte Kitaleiterin, sehr geehrter Kitaleiter,

der Mangel an pädagogischen Fachkräften wird seit Jahren diskutiert. Kitagruppen müssen schließen oder können gar nicht erst aufmachen, eine verlässliche Betreuung kann zeitweise nicht mehr garantiert werden, viele Fachkräfte an Kitas arbeiten an oder oberhalb der Belastungsgrenze.

Der seit Jahren bekannte und trotzdem weiterhin bestehende Mangel hat uns veranlasst, in der DKLK-Studie 2023 das Thema Personalmangel zum Schwerpunkt zu machen. Die bundesweit größte und repräsentative Umfrage unter Kitaleitungen wird von FLEET Education Events, dem Verband Bildung und Erziehung (VBE), dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg und dem VBE Nordrhein-Westfalen unter wissenschaftlicher Begleitung von Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz durchgeführt.

Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr an der Studie teilzunehmen. Neben Fragen zum Schwerpunktthema Personalmangel adressieren wir weitere wichtige Themen und Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag.

Seit 2015 gibt die DKLK-Studie Antworten auf die Frage, was Kitaleitungen in Deutschland bewegt, wie sie sich fühlen und zeigt ein umfassendes Bild der alltäglichen Herausforderungen. Mit Ihrer Teilnahme an der jährlichen Umfrage haben Sie die Möglichkeit, Einfluss auf die öffentliche Diskussion und politische Entscheidungen zu nehmen.

Im Jahr 2022 haben fast 5.000 Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen an der DKLK-Studie teilgenommen, so viele wie nie zuvor. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Deutschen Kitaleitungskongresses (DKLK) der Presse vorgestellt. Die hierdurch erzielte mediale und politische Aufmerksamkeit für Ihre Belange war sehr hoch.

Helfen Sie uns durch Ihre diesjährige Teilnahme an der Umfrage, Ihre Themen und Herausforderungen bei der Politik und einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu bringen. Die Befragung ist freigeschaltet und wir laden Sie herzlich ein, mitzumachen. Ihre Teilnahme hilft uns, ein umfassendes Meinungsbild einzuholen – je mehr Leitungskräfte an der Befragung teilnehmen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse. Die Ergebnisse der DKLK-Studie 2023 werden im Rahmen des Deutschen Kitaleitungskongresses (DKLK) 2023 vorgestellt. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten, die Umfrage ist anonym.

Die DKLK-Umfrage ist erreichbar über <https://www.surveymonkey.de/r/QSG3MTZ> und bis 8. Januar 2023 geöffnet.

*Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Herzliche Grüße*

Axel Korda
Geschäftsführer der
FLEET Education
Events GmbH

Udo Beckmann
Bundesvorsitzender
des Verbandes Bildung
und Erziehung



Deutscher Kitaleitungskongress

DKLK
2023

Gemeinsam die Zukunft Ihrer Kita gestalten –
mit Impulsen von Top-Speakern in zukunfts-
weisenden Vorträgen und Workshops.

Düsseldorf – Stuttgart – Berlin – München
Leipzig – Wiesbaden – Hamburg



Die Kitaleitung ein:e Gärtner:in?
Erfolgreiche Teamführung im
KinderGARTEN
Ursula Günster-Schöning



Kinderrechtsbasierter
Kinderschutz
Wie die Kita zu einem sicheren
Ort für Kinder werden kann
Prof. Dr. Jörg Maywald



Tue Gutes und sprich darüber
Öffentlichkeitsarbeit als
Personalakquise
Saskia Franz

Jetzt
Ticket sichern!
20 € Rabatt
für VBE-Mitglieder

Aktionscode:
DKLK2023VBE



- **Sofort anwendbare Lösungen** für Ihren Kita-Alltag
- **Intensiver Austausch** und **wertvolle Networking-Gelegenheiten**
- **Kostenlose Rücktrittsgarantie** bis 12 Wochen vor Kongress

Wunschtermin buchen: www.deutscher-kitaleitungskongress.de

Eine gemeinsame Veranstaltung von

EDUCATION
EVENTS

Verband Bildung und Erziehung
VBE

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Hessen

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

BLLV
Stark an Ihrer Seite

Premium-Partner

AOK
AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.



VBE stark vertreten auf dem dbb Gewerkschaftstag 2022

Der dbb Gewerkschaftstag 2022 fand unter dem Motto „Staat. Machen wir!“ in der Zeit vom 27. bis 30. November 2022 in Berlin statt.



Stellvertretend für die 1,3 Millionen Mitglieder der großen deutschen Interessenvertretung für Beamtinnen und Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor legten die insgesamt 631 stimmberechtigten Delegierten die Leitlinien für die gewerkschaftspolitische Arbeit des dbb in den kommenden fünf Jahren fest.

Ulrich Silberbach ist der wiedergewählte Bundesvorsitzende des dbb beamtenbundes und tarifunion. U. a. wurde auch Simone Fleischmann, stellv. VBE-Bundesvorsitzende und Präsidentin des BLLV, in die neue dbb Bundesleitung gewählt. Der VBE NRW gratuliert herzlich zur Wahl.

Außerdem ist Rita Mölders vom VBE NRW auf der konstituierenden Sitzung der Bundestarifkommission (BTK) des dbb in die Geschäftsführung der BTK gewählt worden. Martin Kieslinger, Leiter der VBE-Rechtsabteilung, wurde zum Richter im Bundesschiedsgericht des dbb beamtenbundes und tarifunion gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Bundeskanzler Olaf Scholz hat beim dbb Gewerkschaftstag die Bedeutung des öffentlichen Dienstes betont und den Beschäftigten gedankt – sie seien „die Gestalter der Zeitenwende“. Der dbb Gewerkschaftstag mit insgesamt rund 900 Delegierten ist das höchste Beschlussgremium des gewerkschaftlichen Dachverbands dbb beamtenbund und tarifunion, in dem mehr als 1,3 Millionen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und der privatisierten Bereiche – Beamtinnen, Beamte und Arbeitnehmende – in 41 Fachgewerkschaften und 16 Landesbünden organisiert sind. Der VBE NRW ist die größte Fachgewerkschaft innerhalb des dbb.

Mehr zum dbb Gewerkschaftstag finden Sie auf www.dbb.de.



Austausch auf dem dbb Gewerkschaftstag

Vereine des Jungen VBE konnten sich am Rande des dbb-Gewerkschaftstages mit Kevin Kühnert austauschen. Mit dem Generalsekretär der SPD sprachen wir über unsere politische Arbeit. Er wünscht uns weiterhin viel Geduld und Durchhaltevermögen. Vielen Dank dafür! Auch in der kommenden Einkommensrunde setzen wir uns für starke Bedingungen für starke Bildung ein. Artur Thrun, Vorsitzender des Jungen VBE NRW, und Daniel Weber, stellv. Vorsitzender des Jungen VBE NRW. Der dbb ist unser Dachverband.

Mehr dazu auf www.dbb.de

Statement des Jungen VBE zum Handlungskonzept Unterrichtsversorgung

Die vorgestellte Maßnahme des zusätzlichen freiwilligen selbständigen Unterrichts durch LAA lehnt der VBE grundsätzlich ab. Hier gilt es nicht nur die Basis der sogenannten Freiwilligkeit zu hinterfragen bei der Not der Schulen vor Ort, vielmehr geht es auch darum, dass gerade in dieser personellen Notsituation die künftige Generation grundständig ausgebildeter Lehrkräfte auch mit Blick auf die personelle Zukunft der Schulen gerade besonders einer soliden Ausbildung bedarf.

Artur Thrun, Landessprecher des Jungen VBE NRW:

„Die Freiwilligkeit des zusätzlichen selbstständigen Unterrichts gilt es zu hinterfragen! Die LAA erleben tagtäglich die Notsituation des Lehrermangels und auch die Belastung von Mentoren und Mentorinnen, Schulleitungen und Fachleitungen. Die Not ist groß und die Gefahr noch größer, dass die LAA ihre solide Ausbildung gefährden, um mit freiwilligen zusätzlichen Unterrichtsstunden auszuweichen. Es gilt, die LAA und die an Ausbildung beteiligten Menschen zu stärken und nicht unbewusst Druck aufzubauen durch diese Maßnahme.“

Elfter DSLK und erster DSTK

Fortbildung, außergewöhnlicher (digitaler) Besuch und mehr...

Bereits zum elften Mal öffnete der Deutsche Schulleitungskongress (DSLK) vom 10. bis 12. November 2022 seine Tore, um Schulleitungen aus dem gesamten Bundesgebiet zu begrüßen. Fast 2.500 Teilnehmer:innen nahmen diese Chance wahr. Als besondere Highlights wurden die Inputs von Dr. Eckard von Hirschhausen und Tan Caglar empfunden, die jeder auf seine Art beeindruckend die Themen Nachhaltigkeit und Inklusion behandelten. Einen ganz besonderen Beitrag leistete – in Vertretung des ukrainischen Bildungsministers – der Generaldirektor der Abteilung Vorschule, Schule, Förderschule und inklusive Bildung im Ministerium für Bildung und Forschung der Ukraine. In einem Videogrußwort an die anwesenden Schulleitungen bedankte er sich für das Engagement der Schulleitungen und Lehrkräfte, die alles Erdenkliche taten, um den geflüchteten ukrainischen Kindern und Jugendlichen in ihrer derzeitigen Lage zu helfen. Er bat die anwesenden Schulleitungen, den ihnen anvertrauten Schüler:innen das Versprechen der ukrainischen Politik auszurichten, dass es allen Schüler:innen nach ihrer Rückkehr möglich sein wird, ihre Bildungslaufbahn fortzuführen.



(v.l.n.r.) Udo Beckmann (Bundesvorsitzender VBE), Ina Scharrenbach (Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW), Uwe Lübking (Beigeordneter Deutscher Städte- und Gemeindebund), Florence Fischer (Mitglied Geschäftsführung FLEET Education Events) bei der Premiere des Deutschen Schulträgerkongresses

Erstmals war dem DSLK in diesem Jahr der vom VBE, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und FLEET Education ins Leben gerufene Deutsche Schulträgerkongress (DSTK) vorgeschaltet. Schulträger und Schulleitungen – die entscheidende Schnittstelle in der Entwicklung einer zukunftsfähigen Schule – fanden in diesem innovativen und einzigartigen Format einen Raum, um über Fragestellungen zu den Themen Ganzttag, Digitalisierung, innere und äußere Schulangelegenheiten und Schulbau zu diskutieren. Diese Möglichkeit wurde von gut 200 Vertreter:innen verschiedenster Schulträger wahrgenommen. Da sowohl die Teilnehmenden als auch die Veranstalter ein positives Fazit ziehen konnten, steht fest: Auch im nächsten Jahr wird es mit dem DSTK weitergehen.

Berufszufriedenheit von Schulleitungen und Gewalt gegen Lehrkräfte

Seit 2018 beauftragt der Verband Bildung und Erziehung (VBE) einmal im Jahr das Meinungsforschungsinstitut forsa damit, Schulleitungen zu ihrer Berufszufriedenheit zu befragen. Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage werden im Rahmen des DSLK vorgestellt. Bei den größten Problemen an Schule, etwa dem Lehrkräftemangel (69 Prozent) und der daraus resultierenden Arbeitsbelastung und Zeitmangel (34 Prozent), ist in den letzten Jahren eine kontinuierliche Zuspitzung zu beobachten. Diese Tendenz zeichnet sich ebenfalls bei den größten Belastungsfaktoren von Schulleitungen ab. Ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum, steigender Verwaltungsaufwand, zu wenig Zeit, die Überlastung des Kollegiums, der Lehrkräftemangel und der Umstand, dass die Politik die Realität im Schulalltag nicht ausreichend beachtet, werden allesamt von mehr als 90 Prozent der Schulleitungen als starker oder sehr starker Belastungsfaktor benannt.

Teile der diesjährigen Befragung widmeten sich dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“. Die Ergebnisse der Studie offenbaren, dass sich die Zahl der Schulen, an denen es in den letzten fünf Jahren Gewalt gegen das pädagogische Personal gab, verglichen mit den Daten der Untersuchungen aus vergangenen Jahren, auf einem besorgniserregenden Niveau eingepegelt hat. So meldeten fast zwei Drittel der befragten Schulleitungen zurück, dass es innerhalb der letzten fünf Jahre Fälle psychischer Gewalt, beispielsweise in Form von Beleidigungen, Bedrohungen oder Belästigungen an ihrer Schule gegeben hat. Gut ein Drittel der Schulleitungen weiß, dass Lehrkräfte Opfer von Cybermobbing wurden. Besonders erschreckend: In einem weiteren Drittel der Schulen kam es in den letzten fünf Jahren zu gewalttätigen körperlichen Angriffen auf Lehrkräfte oder Schulleitungen. Insgesamt registrierte fast die Hälfte der befragten Schulleitungen eine Zunahme von Gewalt seit Beginn der Coronapandemie.

Hinzu kommt, dass Schulleitungen betroffenen Lehrkräften oft nur unzureichend helfen können. Oft seien die Schüler:innen oder deren Eltern nicht kooperationswillig oder die alltägliche Aufgabenfülle verhindere eine effektive Unterstützung. Den Umstand, dass jeweils ca. ein Drittel der Schulleitungen angab, dass das Schulministerium oder die Schulverwaltung sich des Themas nicht ausreichend annehmen würden und 19 Prozent zurückmeldeten, dass die Meldung von Vorfällen von den Schulbehörden nicht gewünscht sei, kommentiert Beckmann wie folgt: „Wenn Gewaltvorfälle vom Dienstherrn ignoriert werden oder die Meldung von den Schulbehörden nicht gewünscht ist, ist das schlichtweg ein Skandal. Es gehört zur Fürsorgepflicht des Dienstherrn, dass er seine Beschäftigten schützt und derartigen Meldungen nachgeht. Das Mindeste, was Lehrkräfte an dieser Stelle erwarten können, ist, dass sie ihrer Arbeit unbehelligt nachgehen und unversehrt wieder nach Hause gehen können. Wenn Vorgesetzte sich der Gewalt gegen Lehrkräfte nicht ausreichend annehmen, ist das in meinen Augen schlichtweg ein Dienstvergehen.“

VBE NRW wählt Doppelspitze

Der VBE NRW gab sich auf seiner Delegiertenversammlung am 26. bis 27. November 2022 eine neue Satzung, die es ermöglichte, erstmals eine Doppelspitze für die Verbandsführung zu wählen. Als neues Führungsduo wurden mit überwältigender Mehrheit die bisherige stellvertretende Vorsitzende Anne Deimel und der bisherige Vorsitzende Stefan Behlau gewählt. Im Mittelpunkt der Antragsberatungen stand das Zukunftsprogramm des VBE NRW. „Anne Deimel und Stefan Behlau engagieren sich seit Jahren mit höchster Expertise im VBE NRW und darüber hinaus. Ich gratuliere dem Landesverband und den beiden Kolleg:innen herzlich zu dieser Wahl“, kommentiert der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann.



Anne Deimel und Stefan Behlau führen ab sofort den VBE NRW als Doppelspitze

VBE fest verankert in der neuen Führung des dbb

Vom 27. bis 29. November 2022 fand in Berlin der Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion, Dachverband des VBE, statt, auf dem auch eine neue Führungsmannschaft gewählt wurde. Nachdem die bisherigen hauptamtlichen Vorsitzenden Ulrich Silberbach (Vorsitzender), Friedhelm Schäfer (Fachvorstand Beamtenpolitik) und Volker Geyer (Fachvorstand Tarifpolitik) durch das Votum der Delegierten in ihren Ämtern bestätigt worden waren, richtete sich die ganze Aufmerksamkeit der Delegierten auf die Wahl der sechs stellvertretenden Vorsitzenden. Hier gab es für sechs Positionen elf Bewerber:innen. Die Kandidatin des VBE, Simone Fleischmann, stellvertretende VBE Bundesvorsitzende und Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), wurde nach einer grandiosen Vorstellungsrede mit dem höchsten Stimmresultat in die neue Bundesleitung gewählt. Ebenso gelang es Rita Mölders, Tarifierferentin des VBE NRW, gleich im ersten Anlauf in die Geschäftsführung der Bundestarifkommission (BTK) der dbb tarifunion gewählt zu werden. Jens Weichelt, der bisher ein Mandat in der Geschäftsführung der BTK innehatte, hatte nicht mehr kandidiert und wurde für seine Verdienste geehrt. Wir sind sehr stolz auf die drei Genannten!



Simone Fleischmann (i. u. l., neben dem Vorsitzenden des dbb, Ulrich Silberbach) wurde mit 446 Stimmen zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden des dbb gewählt

Bitte nehmen Sie teil: Umfrage unter Kita-Leitungen (DKLK-Studie 2023)



Der Mangel an pädagogischen Fachkräften im frühkindlichen Bildungsbereich wird seit Jahren diskutiert und doch ist er nach wie vor eklatant. Der seit Jahren bekannte und trotzdem weiterhin bestehende Missstand hat uns veranlasst, in der

DKLK-Studie 2023 das Thema Personalmangel zum Schwerpunkt zu machen. Die bundesweit größte und repräsentative Umfrage unter Kita-Leitungen wird von FLEET Education Events, dem VBE, dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg, dem VBE Nordrhein-Westfalen und dem VBE Hessen unter wissenschaftlicher Begleitung von Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz durchgeführt.

Wir bitten alle Kitaleitungen herzlich, (auch) in diesem Jahr an der Umfrage zur Studie teilzunehmen. Neben Fragen zum Schwerpunktthema Personalmangel adressieren wir weitere wichtige Themen und Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag. Mit Ihrer Teilnahme an der jährlichen Umfrage haben Sie die Möglichkeit, Einfluss auf die öffentliche Diskussion und politische Entscheidungen zu nehmen. Die Ergebnisse der DKLK-Studie 2023 werden im Rahmen des Deutschen Kitaleitungskongresses 2023 vorgestellt. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten, die Umfrage ist anonym. Zur Umfrage gelangen Sie über den abgebildeten QR-Code oder über folgenden Link: <https://www.surveymonkey.de/r/QSG3MTZ>

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE

Handlungskonzept Unterrichtsversorgung vorgestellt

Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller hat im letzten Schulausschuss ein Handlungskonzept zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung vorgestellt. Feller betonte: „Der Lehrkräftemangel ist gegenwärtig eine der größten Herausforderungen für unsere Schulen. Mit unserem Handlungskonzept unternehmen wir jetzt einen wichtigen Schritt, um unsere Schulen wirksam zu unterstützen. Das Konzept enthält zahlreiche innovative und zielgerichtete Maßnahmen, die wir jetzt zügig umsetzen werden.“ Das Ministerium für Schule und Bildung werde jetzt – soweit erforderlich – die Rechtsgrundlagen für die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen schaffen. Dies erfolgt in der Regel in Form von Verordnungen und Erlassen. Angestrebt wird eine weitestgehende Umsetzung der Maßnahmen zum 1. Mai 2023.

Quelle: MSB NRW

Der VBE NRW erklärt dazu: Wenn ständig über das Limit hinaus gearbeitet werden muss, weil das notwendige Personal fehlt, ist kontinuierlicher Unterrichtsbetrieb eine Illusion. Leider hat die Politik allzu lange vor der dramatischen Realität des Personalmangels die Augen verschlossen – nicht nur in NRW. Das vorgelegte Maßnahmenbündel zeigt aber zumindest, dass die Landesregierung die Notsituation ansatzweise anerkennt. Es reicht eben nicht, einfach Stellen in die Haushaltsentwürfe zu setzen, sondern diese müssen mit Menschen besetzt werden.

Für den VBE muss es gerade in dieser Notlage darum gehen, die Menschen zu stärken und zu entlasten, die tagtäglich der Mangelsituation in den Schulen trotzen und den Schulbetrieb für unsere Kinder und Jugendlichen am Laufen halten.

Aktuell können in Nordrhein-Westfalen rund 8.000 Stellen für Lehrkräfte nicht besetzt werden. Deutschlandweit fehlen nach Berechnungen des VBE bis zum Jahr 2035 rund 160.000 Lehrerinnen und Lehrer. Daraus entstehen massive Belastungen in den Schulen, die hohe Krankenstände melden.



© beichten - photostade

IGLU-Sonderauswertung zum Wortschatz von Viertklässlerinnen und Viertklässlern

Ein Forschungsteam am Institut für Schulentwicklungs-forschung an der TU Dortmund hat sich intensiv mit einer der Säulen für Sprachkompetenz beschäftigt. Für den Sonderbericht wurden Daten von 4.611 Schülerinnen und Schülern des vierten Jahrgangs aus 252 Grundschulen in Deutschland ausgewertet. Demnach verfügen Kinder, die fast täglich Bücher lesen, über einen deutlich höheren Wortschatz als Kinder, die hauptsächlich an digitalen Geräten lesen. Benachteiligt sind ebenso Kinder mit einer Zuwanderungsgeschichte, auch der Bildungsabschluss der Eltern spielt eine Rolle.

Quelle: TU Dortmund

Für den VBE ist klar: Erneut bestätigt eine Untersuchung unsere Forderungen nach kleineren Lerngruppen und stärkerer individueller Förderung. Genau das brauchen Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer persönlichen Hintergründe einen geringeren Wortschatz aufweisen. Es ist dramatisch, dass sowohl in den Schulen als auch in den Kitas dafür ausreichend Fachkräfte fehlen. Die Landesregierung ist aus Sicht des VBE gefordert, mehr Menschen für Bildungsberufe zu begeistern und die bestehenden Fachkräfte zu halten. Wichtige Schritte sind der Ausbau der multiprofessionellen Teams und die Verstärkung von Programmen wie die Alltagshelferinnen in den Kitas. Nur so können Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sich auf ihre originalen Aufgaben besser konzentrieren.

Forsa-Umfrage zur Zukunft der Schule

Eine Umfrage unter mehr als 1.000 Lehrer/-innen, durchgeführt vom Marktforschungsinstitut Forsa im Auftrag von Brockhaus, Anbieter digitaler Unterrichtsmedien, zeigt, was digitale Medien ihrer Meinung nach leisten und was noch nicht, wie sich aus ihrer Sicht die Rolle der Lehrer/-innen wandelt und worauf es in Zukunft ankommt.

Die Umfrage zeigt u. a.: Digitale Medien fördern aus Sicht der Lehrkräfte kaum kritisches Denken oder Sozialkompetenz. Zwar sieht ein Großteil der Befragten die Vorteile digitaler Unterrichtsmedien bei der Vermittlung von Medienkompetenz (79 Prozent). Dennoch werden nach Ansicht der Befragten andere von den Lehrkräften als wichtig

Für welche Situationen nutzen Lehrerinnen und Lehrer digitale Unterrichtsmedien?



BROCKHAUS
Informationen geben wir zu Ihrer Verfügung.
 Frage: „Für welche Situationen nutzen Sie digitale Unterrichtsmedien?“
 Quelle: Marktforschung im Auftrag von Brockhaus unter 1000 Lehrkräften
 Lesens: www.brockhaus.de/lehren/12/01/2022

erachtete Kompetenzen durch digitale Unterrichtsmedien nur wenig gefördert: Nur 16 Prozent sehen eine Förderung des kritischen Denkens oder der Sozialkompetenz (4 Prozent). Auch Kooperationsmöglichkeiten, Vernetzung, Kommunikation, sprich die Interaktion bei der Nutzung digitaler Unterrichtsmaterialien, nennen lediglich 6 Prozent als Stärke digitaler Unterrichtsmedien. Stattdessen sagen die Lehrer/-innen, dass digitale Materialien Selbstständigkeit (59 Prozent) und Wissensaneignung (57 Prozent) unterstützen.

Weitere Umfrageergebnisse finden Sie unter:

<https://info.brockhaus.de/forsa-umfrage>

Quelle: Brockhaus

Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Grundschule

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz hat kürzlich gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz (KMK) ihr Gutachten „Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule“ vorgestellt. Das Gutachten stellt die Diagnose und Förderung grundlegender sprachlicher und mathematischer Kompetenzen als zentrale Herausforderungen in den Mittelpunkt. Darüber hinaus formuliert die Kommission Empfehlungen zu strukturellen und organisatorischen Aspekten des Systems Grundschule.

Quelle: KMK

Für den VBE beschreibt das SWK-Gutachten das, was Lehrerinnen und Lehrer längst wissen. Es hilft wenig, wenn die Defizite immer wieder beschrieben werden, aber die Wurzel des Übels, der Lehrkräftemangel, nicht beseitigt wird. Wir befinden uns zurzeit in einem Bildungssystem, in dem die Kinder von einem Mangelbereich in den nächsten weitergegeben werden, weil es schlichtweg überall an personellen Ressourcen fehlt. Der VBE erwartet, dass die Politik die Verantwortung für die aktuelle desolante Situation übernimmt und sie nicht den Schulen und Kitas zuweist und endlich ins Handeln kommt, anstatt immer wieder zu beschreiben, was wir längst wissen.

© Jeremy - shutterstock.com



Beratungshotline: Von der Schwangerschaft bis zur Stillzeit



Nach den gesetzlichen Vorschriften bestehen für den Umgang von Schulleitungen und Dienststellen mit schwangeren und stillenden Kolleginnen besondere Regelungen. Es werden immer wieder Fragen zu Schwangerschaft, Mutterschutz, Stillzeiten, Elternzeit und Elterngeld gestellt.

Der VBE bietet daher allen Lehrerinnen und Lehrern im Schuldienst des Landes NRW am **Dienstag, dem 7. Februar 2023** von **14:00 – 17:00 Uhr** unter der Telefonnummer **0231 425757-22** eine telefonische Beratungshotline zu diesem Thema an.

Am Beratungstelefon stehen Ihnen kompetente Ansprechpartner aus dem Beraterteam und der Rechtsabteilung des VBE NRW zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



© aywan88 - iStockphoto.com

Schwanger in der Schule

Schwanger und was nun? Ob geplant oder ungeplant – nun ändert sich Ihr Leben.

Privat haben Sie nun einige Anschaffungen zu machen und natürlich regelmäßige Arzttermine wahrzunehmen, aber auch dienst- bzw. arbeitsrechtlich ist einiges zu tun.

Los geht es damit, dass man die Schulleitung über die Schwangerschaft informiert. Hierzu legen Sie ein ärztliches Attest oder den Mutterpass vor, sodass die Schulleitung die Mutterschutzfrist berechnen kann. Dann erhalten Sie ein Kontaktverbot für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern, bis Sie beim BAD waren und dieser Ihnen eine Einschätzung für Ihren weiteren Einsatz mitgeteilt hat.

Zudem erstellt auch die Schulleitung noch eine Gefährdungsbeurteilung, die sich speziell auf Ihre Schule bezieht. Nach diesen beiden Beurteilungen richtet sich dann Ihr Einsatz an der Schule.

Sechs Wochen vor der Geburt beginnt Ihr Mutterschutz. Dieser endet acht Wochen nach Geburt. Wenn das Kind früher kommt, so werden diese Zeiten als Mutterschutz nach der Geburt geführt. Kommt das Kind später, so werden trotzdem acht Wochen nach der Geburt als Mutterschutz berücksichtigt. In der Mutterschutzfrist erhalten Sie weiterhin Ihr Gehalt. Danach können Sie dann in der Elternzeit Elterngeld beantragen. Das Elterngeld wird bei der Kreis- bzw. Stadtverwaltung beantragt, die Elternzeit auf dem Dienstweg.

Mit weiteren Fragen zu Schwangerschaft und Elternzeit können Sie sich als Mitglied täglich an mich wenden.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

*RAin Inka Schmidtchen
Justitiarin VBE NRW*

Die VBE-Rechtsabteilung



*RA
Martin Kieslinger,
ltd. Justiziar
VBE NRW*



*RAin
Inka Schmidtchen,
Justiziarin
VBE NRW*



*Joachim
Klüpfel-Wilk,
Justiziar
VBE NRW*

VBE-Mitglieder können unsere erfahrenen Verwaltungs- und Tarifrechtler/-innen **von Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 Uhr-16:30 Uhr und Freitag von 9:00 Uhr-14:30 Uhr** unter der Telefonnummer **0231 425757 0** erreichen.

Schulleitungsqualifizierung

Voraussetzung und Vorstufe für die Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren (EFV)

D

er Verband Bildung und Erziehung (VBE) wird seine bewährte und stark nachgefragte Schulleitungsqualifizierung ab dem kommenden Jahr (2023) fortsetzen.

In Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (IfL) und Referenten der Deutschen Gesellschaft für Schulrecht (dgsr-ev.de) bieten wir weiterhin Lehrkräften der Primarstufe und der Sekundarstufe I, die an der Übernahme von Schulleitungsaufgaben interessiert sind, eine vom Land als Schulleitungsqualifizierung anerkannte sechsteilige Seminarreihe zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben an.

Diese Weiterbildungskurse werden vom Ministerium für Schule und Bildung als vollwertiger Ersatz für die Vorbereitungskurse des Landes für Schulleitungsbewerber gemäß Nr. 2 Abs. 3 des RdErl. des MSW vom 25.11.2008 (BASS 21-01 Nr. 30) anerkannt. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der jeweils von fachlich besonders qualifizierten Referenten durchgeführten Veranstaltungen, bei denen auch die schul- und dienstrechtliche Perspektive angemessen berücksichtigt wird, gehören unter anderem folgende Handlungsfelder der Schulleitung:

- **Pädagogische Führung und Management**
- **Personalführung, Schul- und Unterrichtsentwicklung**
- **Kommunikation**
- **inner- und außerschulische Kooperation**
- **Schule im Rechtsstaat**

Die nachstehenden Veranstaltungen sind offen für Lehrkräfte der **Primarstufe und Sekundarstufe I**. Allen Teilnehmenden des ersten Teils ist eine Teilnahme an den Folgeveranstaltungen garantiert, es besteht aber keine Verpflichtung, an den Folgeveranstaltungen teilzunehmen.

Dieser Weiterbildungskurs wird vom Ministerium für Schule und Bildung anerkannt, wenn die Teilnahme an allen Veranstaltungen, das sind sechs zweitägige Veranstaltungen, erfolgt ist.

Die regulären Seminarreihen finden verteilt auf das Kalenderjahr 2023 statt und zwar an den folgenden Terminen und Seminarorten:

- Teil 1: 25.-26. April 2023 in Bensberg
- Teil 2: 15.-16. Mai 2023 in Bensberg
- Teil 3: 16.-17. August 2023 in Bensberg
- Teil 4: 30.-31. Oktober 2023 in Bensberg
- Teil 5: 20.-21. November 2023 in Bensberg
- Teil 6: 27.-28. November 2023 in Bensberg

Die Kosten für **diese regulären Seminare** betragen je Kurs **140,00 Euro**, Übernachtung und Mahlzeiten eingeschlossen. Sonderurlaub wird entsprechend dem zeitlichen Umfang der staatlichen Qualifizierung von 104 Stunden gewährt, davon die Hälfte außerhalb der allgemeinen Unterrichtszeit (nachmittags und abends).

Schriftliche Anmeldung an das **Institut für Lehrerfortbildung Am Porscheplatz 1 45127 Essen**
Telefon: 0201 9461930
oder per E-Mail info@ifl-fortbildung.de mit Schul- und Privatadresse sowie Übernachtungswunsch



Dr. Thomas Böhm,
Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Schulrecht
und Referent in der
Schulleitungsqualifizierung



Raus aus der Perfektionismus-Falle!

Viele Lehrerinnen und Lehrer arbeiten sich daran ab, im Schulalltag möglichst allem und allen zu 100 Prozent gerecht zu werden.

Doch kann das überhaupt und auf Dauer gelingen? Macht dieser Anspruch jemanden zur besseren Lehrkraft? Oder führt er längerfristig ins Burn-out und dazu, dass man diesem Anspruch noch weniger gerecht werden kann?

Wo fängt ein schädigender Perfektionismus an? Und welches Ausmaß an Perfektionsstreben ist noch gesund?

Perfektionismus hängt, je nach Ausgestaltung, entweder mit erwünschten oder unerwünschten Folgen zusammen. Generell haben Perfektionisten hohe Ansprüche an sich (und/oder andere), die potenziell Stress auslösen können. Aber es gibt Unterschiede: Beim sogenannten adaptiven Perfektionismus steht das Bestreben im Mittelpunkt, möglichst gute Ergebnisse zu erzielen und positive Leistungserfahrungen zu machen. Dabei werden die eigenen Ansprüche flexibel an die Bedingungen angepasst und der durch den Perfektionismus aufkommende Stress wird bewältigt. Diese Form des Perfektionismus hängt mit besserer Leistung, der Meisterrung von Herausforderungen und positiver Selbstbewertung zusammen.

Beim sogenannten maladaptiven Perfektionismus dagegen steht die Sorge im Zentrum, den eigenen (oder fremden) Ansprüchen nicht zu genügen. Es kommt immer wieder zu Zweifeln, ob die eigene Arbeit in Ordnung ist, und zur Sorge, dass Fehler auftreten könnten. Häufig werden selbst objektive Erfolge überkritisch unter die Lupe genommen und führen nicht zu dem vom Perfektionisten angestrebten Gefühl, erfolgreich zu sein. Diese Form des Perfektionismus erhöht das Risiko für Stress, Arbeitsunzufriedenheit und klinische Störungen wie Depression und Angststörungen.

Ein unflexibler Perfektionismus lässt viele Lehrkräfte in die Perfektionismus-Falle tappen: Sie setzen sich unrealistisch große Ziele und arbeiten mit aller Kraft daran. Sie scheitern (irgendwann) an den selbst gesetzten überhöhten Ansprüchen. Sie bekommen den Eindruck, dass ihr Einsatz nicht ausreicht und setzen sich erneut überhöhte Ziele. Schnell ist ein Teufelskreis im Gange, der frustriert und längerfristig zur Erschöpfung führt.

Was also tun, um nicht in die Perfektionismus-Falle zu geraten oder wieder aus ihr herauszukommen?

Der erste Baustein ist, potenziell schädliche Anteile des eigenen Perfektionismus zu erkennen und anzuerkennen. Dann kann ein bewussterer Umgang damit und längerfristig eine Entschärfung stattfinden.

Hinweise auf problematische Perfektionismus-Anteile sind z. B.

- wenn Sie an Ihren hohen Ansprüchen selbst dann festhalten, wenn die Rahmenbedingungen ihre Erreichung unwahrscheinlich machen, z. B. viel zu wenig Zeit, zu viele störende Einflüsse.
- wenn Sie über Ihre (physischen und/oder psychischen) Grenzen hinaus arbeiten, um Ihren hohen Ansprüchen zu genügen oder um ein schlechtes Gewissen zu vermeiden, z. B. indem Sie auf Pausen oder Schlaf verzichten.
- wenn Sie Ihren Selbstwert davon abhängig machen, dass Sie Ergebnisse erzielen, die genau Ihren Ansprüchen genügen und ein (tatsächliches oder gedachtes) Nichterfüllen der Ansprüche belastende Gedanken oder Gefühle auslöst.



Folgende Bausteine können bei der Entschärfung von Perfektionismus helfen:

- Beginnen Sie rechtzeitig, Ihre innere Haltung zum Perfektionismus zu hinterfragen und ein gesundes Maß an Imperfektions-Toleranz aufzubauen. So ermöglichen Sie sich, flexibel zu entscheiden, wann Sie Ihrem Perfektionismus nachgehen und wann – sinnvollerweise – nicht.
- Eine geschickte zeitliche Planung Ihrer Arbeitsaufgaben kann helfen, Ihren Perfektionismus in einem nicht schädigenden Maß auszuleben.

Im Seminar „Raus aus der Perfektionismus-Falle“ reflektieren Sie auf wertschätzende Weise Ihre eigenen Perfektionismus-Anteile, erhalten Impulse zur Entschärfung des Perfektionismus entlang der drei genannten Bausteine Erkennen, Innere Haltung und Planung und erarbeiten kleine, machbare Schritte für Ihren individuellen Alltag.

Über die Autorin und Dozentin:

Dr. Nina Brassler,
*Diplom-Psychologin, Trainerin und Coach
zum Thema Stressbewältigung und
Wohlbefinden im Lehrerberuf*

E4 Raus aus der Perfektionismusfalle

am 14. März 2023, 10.00–15.00 Uhr,
VBE Dortmund.
Anmeldung unter
www.vbe-nrw.de - Termine.



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.
Bildungswerk



Seminar für Senioren-vertreterinnen und -vertreter des VBE im Hotel Mercure in Aachen

Vom 25. bis 27. Oktober 2022 trafen sich Seniorenvertreterinnen und -vertreter des VBE NRW zum ersten Mal im Hotel Mercure in Aachen und nicht mehr wie bisher in Königswinter.

Zur Einführung in das Seminarthema „Sicherheit im Alter“ waren die Kriminalbeamtin Elke Laukamp und ihre Kollegen Schüller und Jansen vom Dezernat Kriminalprävention und Opfererschutz der Polizei in Aachen zu Gast, um die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer über die neuesten Betrugsmaschen im Alltag und auch im Internet zu informieren. Obwohl immer öfter über Betrügereien an älteren Menschen informiert wird, hört oder liest man fast täglich, dass Seniorinnen und Senioren Opfer werden in ganz alltäglichen Situationen, z. B. an der Haus- oder Wohnungstür, am Telefon, durch Briefe, durch falsche Gewinnversprechen. Die Betrüger sind sehr kreativ in ihren Vorgehensweisen und lassen sich immer wieder neue „Maschen“ einfallen, das zeigten die Beispiele aus der Praxis der Polizeiarbeit sehr anschaulich. Es ist wichtig, sich immer wieder zu informieren, Situationen richtig einschätzen zu lernen, besonders solche, die ein besonderes Risiko bergen. Wenn man selbst Opfer oder jemand aus seinem Umfeld Opfer einer Straftat wird, sollte man sofort die Polizei kontaktieren.

Auch ältere Menschen nutzen immer mehr digitale Kommunikationsmittel und sind daher auch den Risiken der digitalen Welt ausgesetzt, Gefahren im Zusammenhang mit dem Internet. Sicherheitstipps und polizeiliche Empfehlungen, sehr informativ und beispielhaft an tatsächlichen Betrugsfällen aufgezeigt, sollten die Teilnehmenden sensibel machen für mehr Sicherheit im Internet, z. B. beim Onlineshopping, beim Verletzen von Persönlichkeits- und Urheberrechten, beim Onlinebanking, beim Phishing u. a.. Wichtig dabei ist vor allem, die digitalen Geräte sicher zu machen, einen guten Basisschutz zu installieren und regelmäßig durch Updates zu aktualisieren, sichere Passwörter zu generieren und regelmäßige Back-ups zu machen.

Am zweiten Tag erhielten die Teilnehmenden zunächst wertvolle praktische Tipps und Anregungen zum Energiesparen im Alltag durch Pia Anderer vom Verbraucherschutz NRW, Beratungsstelle Aachen: u. a. zum richtigen Heizen und Lüften, zum Lüften im Winter, zum Sparen von Warmwasser und zum Stromsparen im Haushalt.

Im Anschluss daran informierte Philipp Opfermann, Referent Finanzen und Versicherungen, Verbraucherzentrale NRW über Versicherungen, die verpflichtend sind (Krankenversicherung, KFZ-Haftpflichtversicherung), diejenigen, die sinnvoll und empfehlenswert sind, wie Haftpflicht- und Hausratversicherung, ggf. auch Wohngebäudeversicherung, und die, auf die man im Alter verzichten kann. Mit vielen praktischen Beispielen konnte er sehr anschau-

lich und kurzweilig den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Tipps geben, die Versicherungsleistungen auf sich abzustimmen. Wichtig ist es auch, die Versicherungsbedingungen, den Umfang und die Abdeckung der Schadensfälle regelmäßig zu überprüfen und eventuell eine Anpassung der Tarife vorzunehmen.

Jutta Reimnitz, ebenfalls von der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Aachen stellte das Spektrum der Beratungs- und Serviceangebote der Verbraucherzentrale vor, speziell auch die vor Ort Angebote in NRW. Die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale sind neutrale Anlaufstellen für viele Themen, die Verbraucher betreffen: Wohnen, Finanzen, Energie, Gesundheit, Freizeit, Medien und Umwelt.



Nach dem Mittagessen fuhren die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Bus in die Innenstadt und trafen sich dort am Elisenbrunnen mit einer Stadtführerin zu einem gemeinsamen ein- einhalbstündigen Stadtspaziergang durch die engen Gassen, historischen Plätze von Aachens Altstadt

mit den Spuren Karls des Großen. Der Rundgang endete dann bei einer gemütlichen Kaffeetafel mit belgischen Reisfladen und natürlich Printen im ältesten Cafe in Aachen, dem Cafe van den Daele, mit den verwinkelten Räumen und einer Vielzahl von Treppen. Anschließend besuchten die Seminarteilnehmenden den Lindt Werksverkauf, der eine riesige Auswahl an Schokoladen Angeboten vorhält, so dass jede „Naschkatze“ auf ihre Kosten kommt und der Versuchung nicht widerstehen kann, sich einen kleinen Vorrat mitzunehmen.

Am letzten Vormittag berichtete zunächst Mathia Arent-Krüger über aktuelle Themen der Seniorenpolitik, u. a. den Zukunftsvertrag der neuen Landesregierung, die Energieentlastungspakete der Bundesregierung und die Zusage der Landesregierung, die Energiepauschale von 300 € auch an die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger zu zahlen. Weitere Informatio-

nen wurden ausgetauscht zum Bürgergeld, zur Erhöhung der Zusatzbeiträge der gesetzlichen Krankenversicherung, zum neuen Krankenhausplan für NRW, der in Arbeit ist und den großen Pfl egenotstand. Aus der dbb bundes-seniorenvertretung wurde über die die 7. Seniorenpolitische Fachtagung mit dem Thema „Pflege.Zukunftssicher.Jetzt“, die am 18. Oktober stattfand, berichtet. An dieser Tagung nahmen zahlreiche Mitglieder auch des VBE aus NRW teil. Am 19.10. fand die zweite Hauptversammlung der Bundesseniorenvertretung statt. Diese stand ganz im Zeichen des dbb Gewerkschaftstages. Die Kolleginnen und Kollegen, die im November für die Wahl der Bundesleitung und des Bundesvorstandes kandidieren, stellten sich teils digital bzw. in Präsenz vor. Kontrovers wurde vor allem der Antrag der Bundesseniorenvertretung auf Aufnahme als kooptiertes Mitglied in den Bundesvorstand diskutiert.

Zum Abschluss freuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Besuch von Stefan Behlau, der vor allem über den erfolgreichen Kampf des VBE berichtete, dass alle Lehrkräfte nun nach A13 besoldet werden. Die neue Landesregierung hat die Umsetzung dazu in einem Stufenplan geregelt, der in der Legislaturperiode anfängt und auch enden soll. Ein weiteres Thema war natürlich die im November stattfindende Delegiertenversammlung mit Neuwahl des Landesvorstands. Stefan Behlau berichtete ausführlich über den Stand der Vorbereitungen, das Zukunftsprogramm und die zahlreichen Anträge sowie die Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahlen.

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer freuten sich besonders über das persönliche Zusammentreffen und auch die geselligen Stunden am Abend, die man durch die coronabedingten Einschränkungen doch sehr vermisst hatte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren alle mit vielen guten Tipps und Informationen nach Hause.

*Mathia Arent-Krüger,
Leiterin Referat Seniorinnen
und Senioren*





KV Mettmann

Z

um Jahresabschluss luden die Seniorenbeauftragten des VBE-Kreisverbandes Mettmann in und auf den Gasometer Oberhausen ein. Sie besuchten die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“. Die Ausstellung beeindruckte u. a. durch fantastische Fotografien unseres Planeten, machte aber auch deutlich, wie gefährdet unser Planet ist. Es war eine schöne Erfahrung, dass eine VBE-Besucherin sagt, dass sie mit ihren Enkelkindern diese Ausstellung noch einmal besuchen wird.

Ja, es lohnt sich, auch über die aktive Dienstzeit hinaus dem VBE die Treue zu halten. Mit dem reduzierten Beitrag unterstützen sie u. a. die Aktiven, genießen die Rechtsberatung des VBE, werden durch eine Unfall-Freizeitversicherung geschützt, können an interessanten Veranstaltung teilnehmen und erhalten in altersbezo-

genen Angelegenheiten Beratung. So besuchten die Ruheständler des KV Mettmann in diesem Jahr die Kunstakademie in Düsseldorf und machten einen geführten Rundgang durch die Kunstmeile Düsseldorf. Sie wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei zu Betrugsfällen an älteren Menschen („Achtung, reingefallen“) beraten und erhielten ein Notfall- und Vorsorgeregister „Geordnet für den Notfall“, das vom KV Mettmann erarbeitet wurde. Im kommenden Jahr wird zu dieser Thematik auch eine Fortbildung stattfinden.

Den Notfall Erde müssen nicht nur viele Schulklassen im Gasometer Oberhausen bearbeiten, auch Ruheständlerinnen und Ruheständler können unser Paradies retten, so der Seniorenbeauftragte des VBE Mettmann, Gerhard Mayer.

A

us dem Vorstand des Hagerer VBE-Stadtverbandes, dem sie seit 1973 angehörte, wurde vor Kurzem Isolde Ewald verabschiedet.

Frau Ewald gehörte jahrelang dem Bezirkspersonalrat in Arnsberg an. Zuletzt war sie für die Öffentlichkeitsarbeit im Stadtverband zuständig. Frau Hartleb und Herr Mahlmann-Rasganinho überreichten ihr als Abschiedsgeschenk einen Büchergutschein, über den sie sich sehr freute.



StV Hagen

Viele Jahre haben Bernd Bareuther (2. v. links), Gerhard Krämer (6. v. links) und Heiner Schumacher (ganz rechts) die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den VBE-Kreisverbänden Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis und im Kreis Unna vertreten. Nun haben sie diese Sprecherfunktion aufgegeben und wurden vom Bezirkssprecher der Seniorinnen und Senioren, Albert Hohenlöchter (ganz links) mit einem Dank für ihre langjährige Tätigkeit verabschiedet. Das Foto zeigt die Arnsberger Vertreter auf einem diesjährigen Treffen vor dem Sauerlandmuseum, wo sie die seinerzeitige eindrucksvolle Sonderausstellung über die Hexenjagd im Mittelalter besucht haben.



Zur alljährlichen Mitgliederversammlung lud der VBE des Kreises Borken am 7. Dezember 2022 ein. 41 Mitglieder folgten der Einladung und fanden sich im Hundewicker Bahnhof in Südlohn ein. Der Vorstand des Kreisverbandes begrüßte die Mitglieder in adventlicher Atmosphäre. Die Vorsitzende des VBE Borken, Gaby Möllers, informierte die anwesenden Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Entwicklungen innerhalb des Landesverbandes.

Gemeinsam mit anderen Personalratsmitgliedern informierte sie über die Realität im Lehrerberuf mit seinen positiven Entwicklungen, aber auch mit seinen Kehrseiten wie dem derzeitigen Lehrermangel und der nicht ausreichenden Anzahl an Studienplätzen für das Lehramt, um diesen Mangel zu beheben. Im Anschluss an die Berichte aus den Personalräten folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder des VBE. So waren zehn Jubilare anwesend und konnten ihre Glückwünsche, Urkunden und Aufmerksamkeiten persönlich entgegennehmen: Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Ursula Uepping-Heßling, Katrin Luchterhand und Marion Terliesner geehrt. Auf 40 Jahre Zugehörigkeit zum VBE dürfen Leo Bergermann, Elisabeth Abbing, Hedwig Uppgang, Marie-Luise Nienhaus und Klaus Kinder zurückblicken. Manfred Weingärtner wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt und Klaus Rems für stolze 60 Jahre im VBE. Im Anschluss an die Ehrung folgte der gemütliche Teil und so klang der Abend aus mit einem Imbiss und einem Austausch unter Kolleginnen und Kollegen.

KV Borken



Anzeige

Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €

- Vorteilzins für den öffent. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.
Seit über 40 Jahren.

Beamtenkredit - Unser neuer Tiefzins - Sensationell günstig

2,99% echter Vorteilzins
effektiver Jahreszins

SUPERCHANCE um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen. Unser neuer aktueller Tiefzins - teure Kredite umschulden, bis 50% sparen!
Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 84 Monate, 2,99% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,95% p.a., mtl. Rate 659,54 €, Gesamtbetrag 55.401,36 €
Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität.

AK FINANZ

Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68159 Mannheim
Tel: (0621) 178180-0
info@ak-finanz.de

www.AK-Finanz.de

„Wie kann man heute von Gott sprechen?“

Das erste Mal nach zwei Jahren konnte sich das Referat „Schule und Kirchen“ vor Ort im VBE-Haus in Dortmund am Samstag, 22. Oktober 2022, unter der Leitung von Sonja Gänsel treffen. Frau Bierbrodt vom Schulreferat des evangelischen Kirchenkreises Dortmund und Herrn Dr. Lewandowski vom Erzbistum Paderborn waren als Gäste geladen. Die Hauptthemen waren die Organisation des **religionspädagogischen Fachtages am Donnerstag, 26. Oktober 2023**, und die Planung der ökumenischen Besinnung auf der diesjährigen Delegiertenversammlung des VBE. Das Thema des religionspädagogischen Fachtages war schnell klar: „Wie kann man heute von Gott sprechen?“ Ideen für Referenten wurden gesammelt und der Ablauf des Tages aufgestellt.

„Was macht uns stark?“ wurde zum Thema für die ökumenische Besinnung auf der DV.

Das nächste Treffen ist für den Samstag, 11. März 2023, terminiert. Alle, die interessiert sind, im Referat mitzuwirken, sind herzlich für das nächste Treffen eingeladen. Melden Sie sich gerne bei Sonja Gänsel: s.gaensel@vbe-nrw.de

Referatstreffen „Schule und Kirchen“



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Referatstreffens „Schule und Kirchen“: Ina Bierbrodt, Tanja Brockners, Jochen Dilger, Melanie Holländer, Sonja Gänsel, Katrin Klenk, Hans-Joachim Neufert, via Video: Dr. Dennis Lewandowski

Save the date:

„Wie kann man heute von Gott sprechen?“

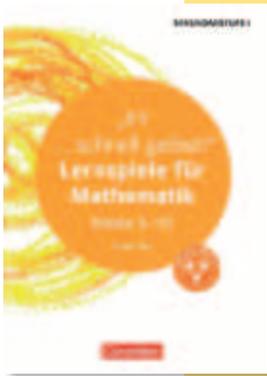
*Religionspädagogischer Fachtag
am 26. Oktober 2023
im VBE-Haus in Dortmund*

Wichtige Info für Mitglieder

Sie sind umgezogen, in Elternzeit, pensioniert, befördert etc.? Bitte teilen Sie jede Änderung der Landesgeschäftsstelle umgehend mit, damit wir Ihren Beitrag anpassen können und Sie u. a. Ihren Versicherungsschutz (Rechtsschutz, Diensthaftpflicht) nicht gefährden. Eine rückwirkende Erstattung des Beitrags ist nicht möglich. Meldung an mitgliederservice@vbe-nrw.de.

Beratung

Als Mitglied des VBE NRW können Sie sich bei versorgungsrechtlichen Fragen an die Rechtsabteilung des VBE wenden. Eine Berechnung des Ruhegehalts bei Pensionierungen oder Dienstunfähigkeit ist ebenfalls kostenlos möglich. Wenden Sie sich dazu bitte an unsere Mitarbeiterin in der VBE-Geschäftsstelle, Andrea Schubert: a.schubert@vbe-nrw.de.



XY... schnell gelöst - Lernspiele für Mathematik (Klasse 5-10)

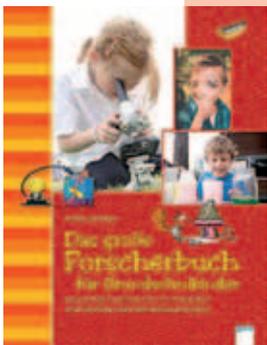
von Ricardo John

Mit dieser Spielesammlung begeistern Sie selbst Mathe-Muffel: Die vielfältigen und spaßigen Spiele sind erprobt und zum sofortigen Einstieg, als Training oder als Muntermacher für zwischendurch geeignet. Traditionelle Spiele werden durch neue und digitale Angebote ergänzt und sind teils auch für den bilingualen Unterricht geeignet. Wichtige Teilbereiche der Mathematik wie „Zahlen und Kopfrechnen“, „Messen“, „Größen und Einheiten“ können so differenziert und motivierend geübt werden. Zielgruppe: Sekundarstufe 1

Heft (Kopiervorlagen), 88 Seiten

Bestellnummer: 2099

Preis: 17,99 €



Das große Forscherbuch für Grundschul Kinder Spannende Experimente zum Entdecken und Verstehen der Naturwissenschaften

von Heike Schettler, Sebastian Coenen, Uwe Mayer

Kinder wollen ihre Umwelt verstehen. Sie wollen wissen, warum etwas ist, wie es ist. Dieses Buch geht vielen Fragen des Alltags mit Experimenten, Spielen, Geschichten und kompetenten naturwissenschaftlichen Erklärungen auf den Grund: Warum schmilzt der Schnee im Frühling? Woher kommt das Licht am Fahrrad? Warum hält ein Magnet am Kühlschrank? Völlig zwanglos entdecken die Kinder durch experimentieren die Gesetze ihrer Umwelt und erhalten so einen denkbar einfachen Zugang zu den Naturwissenschaften. Zielgruppe: ab 6 Jahren

Buch, 112 Seiten

Bestellnummer: 2135

Preis: 14,99 €



Die Krimi-Werkstatt

von Sabine Schulz

Die Krimi-Werkstatt bietet neugierigen „Spürnasen“ nicht nur jede Menge Spannung, sondern fördert gleichzeitig ihre sprachlichen Kompetenzen. Auf heißen Spuren lernen die Kinder, wie man recherchiert, Geheimbotschaften entschlüsselt, Phantombilder erstellt und selbst Krimis erfindet. Durch spannende Fälle, Rätsel und Experimente erhalten sie einen Einblick in die kriminalistische Arbeit. Bei den fächerübergreifend gestalteten Stationen sind Konzentration, Fantasie, Wahrnehmungsfähigkeit und Kooperation gefragt – wichtige Grundfähigkeiten für junge „Klassenzimmer-Detektive“ und solche, die ihren eigenen Detektivclub gründen wollen.

Aus dem Inhalt: Arbeiten am Tatort – Fingerabdrücke – Täterbeschreibung – Knifflige Fälle – Zahlen-Code – Fortsetzungs-Krimis ...

Zielgruppe: 3.-5. Klasse

Heft, 48 Seiten

Bestellnummer: 2141

Preis: 16,00 €

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.de



VBE Verlag NRW GmbH



ST RKE Bildung
ST RKE Menschen

Ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende zu.

Zeit, sich zu besinnen und auch Danke zu sagen für ein weiteres Jahr guter und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie im Namen des Vorstands des VBE NRW und des Geschäftsstellenteams sowie der Redaktion ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Anne Deimel
Landesvorsitzende
VBE NRW

Stefan Behlau
Landesvorsitzender
VBE NRW

Melanie Kieslinger
Schriftleiterin
Schule heute